

# SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



## Das Licht *der Welt (II)*

89. Jahrgang, Nr. 2

April – Juni 2014

# Inhalt

1. Israel im Land Kanaan.....	5
2. Gideon.....	10
3. Simson.....	15
4. Eli und seine Söhne.....	20
5. In den Tagen Samuels.....	26
6. Der erste König von Israel.....	31
7. König David.....	36
8. Davids Reue und Strafe.....	41
9. Salomo.....	46
10. Lehren aus einem bitteren Fehler.....	52
11. König Asa.....	57
12. König Hiskia.....	62
13. Lehren aus dem Versagen eines ganzen Volkes..	67
Andachtskalender April-Juni.....	77

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

## Sabbatschullektionen

89. Jahrgang, Nr. 2,  
April-Juni 2014  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten Tags  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

### Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach  
73527 Schwäbisch  
Gmünd - Lindach  
Tel.: (07171) 87 63 411  
Fax: (07171) 87 63 412  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

*Achtung, wir haben  
neue Telefonnummern!*

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

### Illustrationen:

*Advent Digital Media auf der Titelseite; Map Resources auf S. 4, 51 und Rückseite.*

# Vorwort

In diesem Quartal werden wir sehen, wie das Volk Israel zur Zeit der Richter und Könige die heilige Verpflichtung vernachlässigte, die es von Gott empfangen hatte. Wir werden auch sehen, dass Gott es wegen seiner Versäumnisse unter den Völkern verstreute.

Die Bibel offenbart aber, dass nicht alles verloren war. Inmitten des landesweiten Abfalls behielt Gott einen kleinen Überrest treuer Gläubiger. Unter diesen wenigen würdigen Seelen gab es einige, durch die Gott ein großes Werk vollbrachte. Manche – einschließlich derjenigen, die ernste Fehler begingen, sich später aber bekehrten – werden als Glaubenshelden gezählt. Der Apostel Paulus schreibt:

„Was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von Gideon und Barak und Simson und Jephthah und David und Samuel und den Propheten, welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, Verheißungen erlangt, der Löwen Rachen verstopft, des Feuers Kraft ausgelöscht, sind des Schwertes Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heere darniedergelegt. Weiber haben ihre Toten durch Auferstehung wiederbekommen. Andere aber sind zerschlagen und haben keine Erlösung angenommen, auf dass sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwert getötet; sie sind umhergegangen in Schafpelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach (deren die Welt nicht wert war), und sind im Elend umhergeirrt in den Wüsten, auf den Bergen und in den Klüften und Löchern der Erde. Diese alle haben durch den Glauben Zeugnis überkommen und nicht empfangen die Verheißung, darum dass Gott etwas Besseres für uns zuvor ersehen hat, dass sie nicht ohne uns vollendet würden.“ (Hebräer 11, 32-40.)

Die positiven Erfahrungen dieser Helden beinhalten Lehren für unsere Prediger, Arbeiter, Gemeindebeamten sowie jeden unter uns.

Möge Gott die Glieder unserer Sabbatschule beim Studium dieser Lektionen segnen!

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

### BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46360100430096487439

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96600100700017597702

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

## Erste Sabbatschulgaben

### für die Missionsschule in Honduras

„Das wichtige Werk von Eltern und Lehrern ist die Charakterbildung – das Ebenbild Gottes in denen wiederherzustellen, die ihrer Fürsorge unterliegen. Neben diesem edlen Ziel verblasst die Kenntnis von Wissenschaften, aber jede wahre Bildung kann bei der Entwicklung eines gerechten Charakters helfen. Charakterbildung ist ein Lebenswerk, das wir für die Ewigkeit tun.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 61.

„Ein Charakter, der nach dem göttlichen Ebenbild geformt ist, wird der einzige Schatz sein, den ein Mensch aus dieser Welt mitnehmen kann.“ – *The Youth's Instructor*, 17. August 1899.

Die Zentralamerikanische Union ist eine Gemeindeorganisation, die von vielen kleinen Ländern im Herzen des amerikanischen Kontinents gegründet wurde. Diese Union hat viel Arbeit in die Bildung investiert. In den letzten Jahren war es unser Anliegen, Kinder und Jugendliche in unseren eigenen Schulen auszubilden. Es war schwierig, aber der Herr hat uns mit wunderbaren Resultaten gesegnet und viele Menschen mit unserem Bildungswerk in Berührung gebracht, die jetzt an der Evangeliumsbotschaft interessiert sind.

Der Auftrag lautet: Unterrichte, unterrichte, unterrichte! Unsere finanziellen Mittel reichen aber nicht aus, um dieses Werk fortzuführen, und unser Herz ist bei diesem Gedanken bedrückt. Wie können wir zulassen, dass unsere Kinder und Jugendlichen eine weltliche Bildung erhalten, entmutigt werden und dann in die Fallen des Feindes fallen? Wir wünschen uns sehnlichst, dieses Werk fortzuführen, aber wir benötigen eure Hilfe.

Aus diesem Grund wenden wir uns an all unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, uns in diesem wichtigen Werk behilflich zu sein. Bitte denkt bei diesen besonderen Sabbatschulgaben an die Kinder und Jugendlichen der Zentralamerikanischen Union. Wir danken euch im Voraus mit den Worten aus der inspirierten Feder:

„Das Werk der Erziehung und das Werk der Erlösung sind im höchsten Sinne eins, denn sowohl in der Erziehung als auch in der Erlösung kann niemand ‚einen andern Grund‘ legen ‚außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus‘. (1. Korinther 3, 11.)“ – *Counsels for the Church*, S. 202.

*Eure Geschwister der Zentralamerikanischen Union*



## Israel im Land Kanaan

„Israel diene dem Herrn, solange Josua lebte und die Ältesten, welche noch lange Zeit lebten nach Josua, die alle die Werke des Herrn wussten, die er an Israel getan hatte.“ (Josua 24, 31.)

„Die Israeliten befolgten das Gebot Gottes [die Einwohner Kanaans auszutreiben] nur teilweise und hatten über Generationen darunter zu leiden, da ein Teil des götzendienerischen Volkes zurückblieb.“ – *The Signs of the Times*, 13. Januar 1881.

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten**, S. 527-532.

**Sonntag**

30. März

### 1. DER BUND WIRD ERNEUERT UND DANN VERGESSEN

a. **Wie ermahnte Josua am Ende seiner Tage das Volk, dem Herrn treu zu bleiben? Und wie reagierte es auf seine Ermahnung? Josua 24, 15. 16. 20-26.**

---



---



---



---

„Gott hatte sein Volk als ein starkes Bollwerk gegen die sittliche Verdorbenheit nach Kanaan gesetzt, damit sie nicht die Welt überflutete. Blieben die Kinder Israel Gott treu, so würden sie von Sieg zu Sieg eilen. Er wollte ihnen größere und stärkere Völker in die Hand geben, als es die Kanaaniter waren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 528.

b. **Was taten die Israeliten aber nach dem Tod Josuas? Richter 2, 7. 8. 11. 12; 3, 5-7.**

---



---



---



---

„Die Missachtung der vom Herrn verordneten Einschränkungen durch Kanaans Eroberer war eine böse Saat, die für viele Generationen bittere Früchte trug... Ihre Sünden trennten die Israeliten von Gott; darum entzog er ihnen seinen Beistand; sie konnten sich nicht länger gegen ihre Feinde durchsetzen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 528.

## 2. „ES GAB IMMER EINIGE, DIE TREU BLIEBEN“

- a. Wie bezeichnet die Bibel Reformatoren in jenem Zeitalter der Gemeinde? Welches Wort wird benutzt, um das Reformationswerk dieser Diener Gottes zu beschreiben? Richter 2, 16. 18.

- b. Beschreibe das Ausmaß des Abfalls, den das Volk Gottes erlebte. Psalm 78, 58-62. Gott erinnerte sich an den Bund, den er mit Abraham geschlossen hatte. Was tat er daher, um sein Volk von seinen Feinden zu retten? Verse 65. 66.

- c. Welche Verheißung haben wir, dass die Wahrheit niemals ohne treue Bannerträger sein wird, auch wenn sich viele von Gott abwenden? Jesaja 1, 9; Römer 11, 1-5. Was deutet darauf hin, dass Gott in der Endzeit ebenfalls einen treuen Überrest nutzen wird, um sein Volk zu reformieren? Prediger 3, 15.

„Doch verließ Gott sein Volk nicht ganz. Es gab immer einige, die Jahwe treu blieben; und von Zeit zu Zeit erweckte der Herr glaubensmutige Männer, die den Götzendienst abschafften und die Israeliten von ihren Feinden befreiten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 529.

„Das Haupt, das zwischen den Leuchtern wandelt, wird niemals ohne eine Gemeinde sein... Wenn wir uns weigern, unser Licht für den Meister scheinen zu lassen, ... werden andere das Werk tun, das wir hätten tun können und das zu tun wir uns weigerten.“ – *The Review and Herald*, 7. Juni 1897.

„Viele, die großes Licht empfangen hatten, haben es nicht geschätzt und ausgenutzt... Sie werden die Grundsätze der Wahrheit in der Praxis verleugnen und dem Werk Gottes Schande bereiten. Christus sagt, dass er sie aus seinem Mund ausspeien wird... Der Herr wird seine Botschaft denjenigen geben, die im Einklang mit dem Licht gelebt haben, das sie hatten, und sie für treu befinden... Diese werden den Platz derer einnehmen, die trotz dem Licht und Wissen, das sie hatten, nicht auf dem Weg Gottes wandelten, sondern dem Sinn ihres ungeheiligten Herzens folgten.“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 421. 422.

„In der Stunde der größten Gefahr für die Gemeinde werden für sie innigste Gebete von den treuen Übrigen zu Gott emporsteigen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 552.

## 3. ISRAELS VERZWEIFLUNGSRUF

- a. Nenne einige Befreier, die Gott am Anfang der Zeit der Richter unter seinem treuen Überrest erweckte. Richter 3, 9. 15. 31; 4, 4. 6. Wer wurde nach diesen Helden berufen, um das Joch der Unterdrücker zu brechen? Richter 6, 11-14.

„An Gideon erging nun Gottes Ruf, sein Volk zu befreien... Gideon... sann bekümmert über Israels Lage nach, und wie das Joch der Unterdrücker abzuschütteln sei.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 530.

- b. Warum bat Gideon um ein Zeichen als Beweis, dass der Allmächtige zu ihm sprach? Richter 6, 17-21?

„Gideon erbat sich ein Zeichen, dass der, welcher mit ihm sprach, der Engel des Bundes sei, der in der Vergangenheit für Israel stritt. Engel Gottes, die einst zu Abraham gekommen waren, hatten gezögert, dessen Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen, und nun bat Gideon den Himmelsboten darum. Er lief in sein Zelt, bereitete aus seinen bescheidenen Vorräten einen jungen Ziegenbock und ungesäuerte Brote und legte sie dem Gast vor. Aber der Engel gebot ihm: ‚Nimm das Fleisch und die Brote und lege es hin auf den Fels hier und gieß die Brühe darüber.‘ (Richter 6, 20.) Gideon tat es und erhielt das gewünschte Zeichen: Der Engel berührte mit seinem Stabe das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Da loderte Feuer aus dem Fels und verzehrte das Opfer. Dann entschwand der Engel seinen Augen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 531.

- c. Welche Verheißung beruhigte Gideon, als er Christus als Engel des Bundes erblickt hatte und um sein Leben fürchtete? Richter 6, 22. 23.

„Diese wohlwollenden Worte sprach der gleiche mitleidsvolle Heiland, der den bedrängten Jüngern auf dem stürmischen Meer zurief: ‚Ich bin's; fürchtet euch nicht! Er war es, der an die ängstlichen Jünger im Obergemach die Worte richtete: ‚Friede sei mit euch.‘ Auch zu Gideon sagte er: ‚Friede sei mit dir.‘“ – *The Signs of the Times*, 23. Juni 1881.

## 4. DAS ERSTE WERK: REFORMATION IM HEIM

- a. Wo begann Gideon das Reformationswerk in Israel? Richter 6, 25. 27. 28.

---



---



---

„Auch Gideons Vater Joas gehörte zu den Abtrünnigen unter seinen Landsleuten. Er hatte in der Nähe seines Wohnortes Ophra einen großen Altar für Baal errichtet, bei dem die Einheimischen anbeteten. Diesen sollte Gideon zerstören und über dem Felsen, auf dem sein Opfer verzehrt worden war, Jahwe einen Altar errichten und dem Herrn opfern. Gott Opfer darzubringen, war den Priestern vorbehalten und auf den Altar zu Silo beschränkt. Aber er, der diesen zereemoniellen Dienst einsetzte und auf den alle Opfer hinwies, hatte die Macht, dessen Vorschriften zu ändern. Israels Befreiung musste ein ernster Protest gegen die Baalsverehrung vorausgehen und Gideon zunächst dem Götzendienst den Kampf ansagen, ehe er auszog, um die Feinde seines Volkes zu schlagen.

Gewissenhaft führte er Gottes Auftrag aus. Er wusste, dass er auf Widerstand stoßen würde, wenn er es öffentlich versuchte; also tat er es heimlich. Mit Hilfe seiner Knechte vollbrachte er das Ganze in einer Nacht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 531.

- b. Was war die Reaktion der Stadtbewohner, als sie am nächsten Morgen sahen, dass der Altar des Baal zerstört worden war? Richter 6, 30.

---



---



---

- c. Wie verteidigte Joas als ein in der Stadt angesehener Mann seinen Sohn, und was sagte er zur Menschenmenge? Richter 6, 31. 32.

---



---



---

„Natürlich war der Zorn der Leute zu Ophra groß, als sie am nächsten Morgen kamen, um Baal anzubeten. Und sie hätten Gideon wohl umgebracht, wenn nicht Joas seinen Sohn verteidigt hätte, weil er vom Besuch des Engels wusste. [Richter 6, 31 zitiert.] Konnte Baal nicht einmal den eigenen Altar bewahren, wie sollte man ihm zutrauen, dass er seine Anbeter schützte?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 531. 532.

## 5. EIGENSCHAFTEN, DIE CHRISTI STREITER BENÖTIGEN

- a. Was sollten die Streiter des Kreuzes von Gideon lernen? Römer 15, 4; 1. Petrus 3, 15.

---



---



---

„Der Herr ist bereit, große Dinge für uns zu tun. Der Sieg wird uns nicht durch große Zahlen oder Scharen geschenkt, sondern durch völlige Hingabe der Seele an Jesus. In seiner Kraft sollen wir vorangehen und dem mächtigen Gott Israels vertrauen... Der Herr ist jetzt ebenso bereit, durch menschliche Anstrengungen zu wirken und durch schwache Werkzeuge große Dinge zu vollbringen. Es ist wichtig, eine gründliche Kenntnis der Wahrheit zu haben. Wie ist es uns sonst möglich, den listigen Gegnern entgegenzutreten? Die Bibel muss studiert werden, nicht nur wegen ihrer Lehren, sondern wegen der persönlichen Nutzanwendung. Ihr sollt nie überrascht und nie ohne Waffenrüstung sein! Seid auf jeden Notfall und jeden Ruf zur Pflicht vorbereitet! Seid wachsam und achtet auf jede Gelegenheit, die Wahrheit zu verbreiten! Macht euch mit den Prophezeiungen und den Lehren Christi vertraut! Verlasst euch aber nicht auf zurechtgelegte Argumente! Argumente allein genügen nicht. Ihr müsst Gott auf den Knien suchen. Ihr müsst den Menschen durch die Kraft und den Einfluss seines Geistes begegnen.

Handelt umgehend. Gott möchte, dass ihr Augenblicks-Menschen seid – wie Gideons Heer. Allzu oft sind die Prediger zu genau, zu abwägend. Während sie sich auf eine große Sache vorbereiten, lassen sie Gelegenheiten, ein gutes Werk zu verrichten, ungenutzt. Der Prediger handelt so, als ob die ganze Last auf ihm, einem Sterblichen, ruhen würde, wo doch Jesus ihn und seine Last trägt. Brüder, vertraut Jesus mehr und weniger euch selbst!“ – *Bibelkommentar*, S. 76.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was geschah nach dem Tod Josuas, als die Juden sich in Kanaan angesiedelt hatten?
2. Welche Verheißung haben wir, dass die Wahrheit niemals ohne treue Bannerträger sein wird?
3. Wo begann Gideon sein Reformationswerk in Israel?
4. Wie versuchte Joas den Zorn der Menschen zu beruhigen?
5. Auf welche Weise kann ich mich vorbereiten, um jederzeit bereit zu sein?

# Gideon

„Das ist nichts anderes denn das Schwert Gideons, des Sohnes Joas, des Israeliten. Gott hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.“ (Richter 7, 14.)

„Alle, die Kämpfer des Kreuzes Christi sein wollen, müssen die Waffenrüstung anlegen und sich für den Kampf vorbereiten. Sie sollten sich nicht einschüchtern lassen durch Drohungen, und Gefahren sollten sie nicht erschrecken. Sie müssen bei Gefahr vorsichtig sein und doch tapfer dem Feind entgegentreten und für Gott kämpfen.“ – *The Signs of the Times*, 30. Juni 1881.

**Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 532-538.**

## Sonntag

6. April

### 1. EIN MANN, DER BEREIT IST, GOTT ZU GEHORCHEN

a. Was taten die Midianiter und Amalekiter, als sie herausfanden, dass Gideon den Altar Baals zerstört hatte und ein Heer zusammenstellen wollte? Richter 6, 33.

---



---

b. Was tat Gideon mit der Hilfe des Herrn, um die Eindringlinge zu bekämpfen? Richter 6, 34. 35.

---



---

c. Welche Anweisung vom Herrn verringerte Gideons Heer auf dreihundert Männer? Richter 7, 2-7.

---



---

„Als Gott ihm nun eröffnete, [sein Heer] sei noch zu groß, war [Gideon] sehr bestürzt. Aber der Herr sah den Stolz und den Unglauben seines Volkes... Aber beim Anblick der ungeheuren Zahl von Midianitern fürchteten sich viele. Doch gerade sie hätten nach Israels Sieg den Ruhm für sich in Anspruch genommen, statt ihn Gott zuzuschreiben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 533.

### 2. KEIN PLATZ FÜR TRÄGE UND BEQUEME

a. Welche Lehre können wir daraus ziehen, wie die 32.000 Männer geprüft wurden? Markus 8, 34. Welche wichtigen Eigenschaften sollten wir betrachten, wenn wir heute Männer und Frauen für das Evangeliumswerk auswählen? Römer 12, 11.

---



---



---

„Für Träge und Bequeme ist im Werk des Herrn kein Platz. Die Männer, die Gott erwählte, waren die wenigen, die sich bei der Pflichterfüllung nicht durch persönliche Dinge aufhalten ließen. Diese dreihundert besaßen nicht nur Mut und Selbstbeherrschung, sie waren auch Glaubensmänner. Sie hatten sich nicht durch Götzendienst verunreinigt. Gerade durch sie konnte Gott Israel befreien. Erfolg ist nicht von Zahlen abhängig. Gott kann ebenso gut durch viele wie durch wenige erretten. Er wird nicht so sehr durch die große Anzahl geehrt als durch den Charakter seiner Helfer.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 533. 534.

„Wir brauchen Missionare, die dies im vollsten Sinne des Wortes sind, die alle selbstsüchtigen Gedanken beiseite setzen und dem Werke Gottes den ersten Platz lassen, und die, nur auf seine Ehre bedacht, jeden Augenblick bereit sind, hinauszugehen, wohin er sie sendet und in jeglicher Weise zu arbeiten, um die Erkenntnis der Wahrheit zu verbreiten.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 398.

b. Welche Frage, die auch dem Stamm Juda gestellt wurde, werden Eltern angesichts ihrer Aufgabe, Kinder zur Nützlichkeit zu erziehen (Sprüche 22, 6), beantworten müssen? Jeremia 13, 20 (letzter Teil).

---



---



---

„Eltern können in keine größere Sünde einwilligen, als ihre Kinder unbeschäftigt lassen, denn die Kinder werden die Faulheit lieben lernen und zu tragen, unnützen Männern und Frauen heranwachsen.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 76.

„Solche, die zu gleichgültig oder zu träge sind, um tüchtige, gut unterrichtete Arbeiter zu werden, missfallen [Gott]. Wir sollen ihn von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit allen Kräften und all unserem Gemüt lieben. Dies erlegt uns die Verpflichtung auf, auch unsere Verstandeskraft zu ihrer höchsten Entfaltung zu bringen; damit wir unseren Schöpfer mit allem ‚Gemüt‘ erkennen und lieben können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 236.

## 3. DAS SCHWERT GIDEONS

- a. Was sagte der Herr, um Gideon zu ermutigen, nachdem dieser die ganze Nacht in Angst vor dem bevorstehenden Kampf gegen die Midianiter und Amalekiter verbracht hatte? Richter 7, 9-11.

---



---



---

- b. Was hörte Gideon von zwei feindlichen Soldaten, und was war seine Reaktion? Richter 7, 13-15.

---



---



---

„Gideon erkannte die Stimme Gottes, die durch jene fremden Midianiter zu ihm sprach. Er kehrte zu den wenigen Männern, die unter seinem Befehl standen, zurück und rief ihnen zu: ‚Macht euch auf, denn der Herr hat das Lager der Midianiter in eure Hände gegeben!‘ (Richter 7, 15.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 534.

- c. Beschreibe den Angriffsplan, der ihm durch göttliche Vorsehung vorgeschlagen wurde. Richter 7, 16-20. Was taten die von Panik ergriffenen Soldaten, als sie durch diesen Plan in Verwirrung gestürzt wurden? Verse 21. 22.

---



---



---

„Durch göttliche Anleitung wurde [Gideon] ein Angriffsplan eingegeben, den er sofort ausführte. Die dreihundert Mann wurden in drei Haufen geteilt. Jeder erhielt eine Posaune und eine Fackel, die er in einem Tonkrug verbarg. Die Männer waren so aufgestellt, dass sie von verschiedenen Seiten auf das midianitische Lager zukamen. Auf ein Signal aus Gideons Kriegstrompete ließen die drei Gruppen in der stockfinsternen Nacht ihre Posaunen erschallen; dann zerschlugen sie ihre Krüge und hielten die brennenden Fackeln hoch; zugleich stürmten sie mit dem furchterregendem Kriegsgeschrei: ‚Hier Schwert des Herrn und Gideons!‘ (Richter 7, 20) auf die Feinde los.

Im Nu war das schlafende Heer wach. Auf allen Seiten sah es sich von brennenden Fackeln umgeben. Aus jeder Richtung hörte es Posaunenschall und das Geschrei der Angreifer. Da die Midianiter glaubten, der Gnade einer überwältigenden Macht ausgeliefert zu sein, wurden sie von panischem Schrecken ergriffen. Mit wilden Angstrufen flohen sie um ihr Leben, und da sie die eigenen Kameraden für Feinde hielten, erschlugen sie sich gegenseitig.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 534. 535.

## 4. GIDEON STEHT VOR EINEM INNEREN KAMPF

- a. Was taten tausende Männer vom Stamm Israel, sobald Gideons Botschaft sie erreichte? Richter 7, 23. Was taten die Männer Ephraims, als Gideon sie rief? Verse 24. 25.

---



---



---

- b. Warum wurden die Ephraimiten so zornig? Wie besänftigte Gideons bescheidene und kluge Antwort den unbegründeten Zorn der Männer Ephraims? Richter 8, 1-3.

---



---



---

„Wie leicht hätte ihre Eifersucht zu einem Wortwechsel ausarten können, der zu Streit und Blutvergießen führte. Aber Gideons bescheidene Antwort besänftigte den Zorn der Männer Ephraims, und sie kehrten friedlich in ihre Heime zurück. So fest und unnachgiebig Gideon in grundsätzlichen Dingen war, im Kriege ein ‚streitbarer Held‘, bewies er hier einen Geist der Höflichkeit, wie man ihn selten findet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 537.

- c. Was muss jemand lernen, bevor er zum erfolgreichen Seelengewinner werden kann? Sprüche 15, 1. 33; 25, 15; Kolosser 4, 6; 1. Petrus 3, 15.

---



---



---

„Gideon, den Gott erwählte, um die Midianiter zu vertreiben, hatte keine besondere Stellung in Israel. Er war weder Fürst noch Priester noch Levit. Er hielt sich selbst für den Geringsten in seines Vaters Hause. Aber Gott sah in ihm den mutigen, lauterer Mann, der sich selbst nicht viel zutraute, aber willig war, der Führung des Herrn zu folgen. Gott erwählt für sein Werk nicht immer hochbegabte Männer, sondern solche, die er am besten gebrauchen kann... Am erfolgreichsten kann der Herr durch jene wirken, die sich ihrer Unzulänglichkeit am stärksten bewusst sind und sich auf ihn als Führer und Quelle ihrer Kraft verlassen. Er wird sie stark machen, indem er ihre Schwachheit mit seiner Kraft vereint, und klug, indem er ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit verbindet.

Der Herr könnte weit mehr für sein Volk tun, wenn es echte Demut übte. Aber es gibt nicht viele, die mit großer Verantwortung betraut oder durch Erfolg ausgezeichnet werden können, ohne dass sie selbstsicher werden und ihre Abhängigkeit von Gott vergessen. Das ist der Grund, weshalb der Herr bei der Auswahl seiner Werkzeuge diejenigen übergeht, die in den Augen der Welt als groß und glänzend begabt gelten. Sie sind nur zu oft stolz und selbstzufrieden und meinen, ohne Gottes Rat auszukommen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 535. 536.

## 5. GIDEON KOMMT SCHLIESSLICH VOM WEG AB

- a. Wie wirkte Satan durch Gideon, um das Volk Israel zu verführen, nachdem Israels Heer die Midianiter und Amalekiter besiegt hatte? Richter 8, 24. 27.

---



---



---

„Weil ihm befohlen worden war, auf dem Felsen, wo ihm der Engel erschien, zu opfern, schlussfolgerte [Gideon], dass er zum Priesteramt berufen sei. Ohne auf die göttliche Bestätigung zu warten, ließ er einen geeigneten Platz vorbereiten, um ein gottesdienstliches System einzurichten, das dem der Stiftshütte gleich... All das wurde ihm selbst, seiner Familie und dem Volk Israel zum Fallstrick. Dieser unberechtigte Gottesdienst verführte viele dazu, den Herrn gänzlich zu verlassen und Götzen zu dienen. Nach Gideons Tod schloss sich eine große Anzahl, darunter auch seine eigene Familie, diesem Abfall an. Derselbe Mann, der einst die Abgötterei besiegte, brachte das Volk wieder von Gott ab.

Nur wenige machen sich den weitreichenden Einfluss ihrer Worte und Taten klar. Wie oft haben Irrtümer der Eltern bei Kindern und Enkeln noch die traurigsten Folgen, wenn sie selbst längst im Grabe ruhen. Jeder übt irgendwie einen Einfluss auf andere aus und ist für die Folgen verantwortlich. Worte und Taten sind von durchdringender Macht, und ihre nachhaltige Wirkung zeigt sich noch lange im Leben. Der Eindruck, den wir gemacht haben, fällt auf uns als Segen oder Fluch zurück.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 538.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum war Gideon überrascht, als der Herr ihm gebot, sein Heer zu verkleinern?
2. Warum war solch ein Schritt unter den gegebenen Umständen notwendig?
3. Was sagte der Herr in den frühen Morgenstunden zu Gideon?
4. Was befähigte Gideon dazu, solch eine weise Antwort zu geben, um den unbegründeten Zorn der Ephraimiten zu besänftigen?
5. Was muss ein Mensch lernen, bevor er zu einem erfolgreichen Seelengewinner werden kann?

## Simson

„Der Geist des Herrn fing an, [Simson] zu treiben...“ (Richter 13, 25.)

„Gottes Verheißung, Simson würde ‚anfangen, Israel zu erretten aus der Hand der Philister‘ (Richter 13, 5), hatte sich erfüllt. Aber wie düster und schrecklich ist die Lebensgeschichte dieses Mannes, der Gott zum Ruhm und zur Verherrlichung seines Volkes hätte dienen können!“ – *Conflict and Courage*, S. 132.

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten**, S. 542-550.

## 1. ISRAEL ERNEUT BEDRÄNGT

- a. Was taten die Israeliten in der Zeit des Wohlstands und Friedens nach den Siegen Gideons und Jephtahs? Richter 10, 6. 7; 13, 1.

---



---



---



---

- b. Wie beantwortete der Herr ihren halbherzigen Hilferuf bei einer dieser Gelegenheiten? Richter 10, 13. 14. Würde Gott seinem Volk heute dasselbe sagen?

---



---

- c. Wie sollte das Volk Gottes zu jener Zeit, ebenso wie heute, das Reformationswerk unterstützen, um von Sünde und Unterdrückung befreit zu werden? 2. Chronik 7, 14.

---



---

„Als [Gottes] Volk die Sünden ablegte, die es aus seiner Gegenwart verbannen, erhörte er seine Gebete und half ihm gleich.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 541.

„Unsere oberste Aufgabe ist es, die Sünde abzulegen. Um das zu erreichen, müssen wir Gott aber so nahe sein, dass wir seinen Charakter und seine Gebote verstehen und somit ermessen können, wie groß unsere Sündhaftigkeit ist und wie sehr wir eines Heilands bedürfen.“ – *The Review and Herald*, 4. März 1884.



## 2. DIE GEFANGENSCHAFT EINES AUERWÄHLTEN BEFREIERS

- a. Wie beantwortete Gott die Gebete Israels um Befreiung von der Unterdrückung durch die Philister? Richter 13, 24. 25.

---

„Er schien sie nicht zu hören; mit jedem Jahr lastete die Gewaltherrschaft der Unterdrücker schwerer auf dem Land. Dennoch hatte Gottes Vorsehung Hilfe bereit. Gerade in den ersten Jahren der Bedrängnis durch die Philister wurde ein Kind geboren, durch das Gott diese mächtigen Feinde demütigen wollte.“

– *Patriarchen und Propheten*, S. 542.

- b. Wie ließ Simson zu, dass Satan ihn verführte und er ein Gefangener der Mächte der Finsternis wurde, anstatt sich seiner Aufgabe zu weihen? Richter 14, 1-3.

---

„Hätte doch Simson die göttlichen Befehle ebenso gewissenhaft befolgt wie Vater und Mutter, sein Leben wäre glücklicher und besser verlaufen. Aber der Umgang mit Götzendienern verdarb ihn. Die Stadt Zora lag dicht an der Grenze zu den Philistern. Simson stand bald auf freundschaftlichem Fuße mit ihnen. So kam es in jungen Jahren zu Vertraulichkeiten, deren Einfluss sein ganzes Leben verdüstern sollte. Bald gewann ein junges Mädchen aus Timna Simsons Zuneigung, und er beschloss, es zu heiraten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 544.

„Er fragte weder danach, ob er Gott mit der Wahl dieses Mädchens ehrte, noch ob er sich damit in eine Lage brachte, in der er seiner Lebensaufgabe nicht gerecht werden konnte. Gott hat jedem, der sich vor allem bemüht, ihn zu ehren, Weisheit zugesagt. Aber es gibt keine Verheißung für diejenigen, die nur an sich und ihre eigenen Annehmlichkeiten denken.

Wie viele machen es wie Simson! Wie oft werden Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen geschlossen, bei denen nur das Gefühl den Ausschlag gab!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 545.

- c. Was tat Simson, nachdem er herausgefunden hatte, dass ihn seine eigene Braut verraten hatte? Was geschah, nachdem er die Hochzeitsfeier verlassen hatte? Was geschah, als Simsons Zorn sich beruhigt hatte? Richter 14, 15-20; 15, 1. 2.
- 
- 
- 
- 

## 3. SIMSONS LICHT WIRD ZUR FINSTERNIS

- a. Wie rächte sich Simson an den Philistern, als er erfuhr, dass seine Frau einem anderen Mann gegeben worden war? Richter 15, 4. 5.

- b. Wie rächte Simson sich für die mörderische Vergeltung, die die Philister an seiner Frau und ihrem Vater übten? Richter 15, 6-8.

---

„Aus Rache verwüstete [Simson] die Felder und Weingärten der Philister. Das ärgerte diese wiederum dermaßen, dass sie seine ehemalige Frau umbrachten, obwohl ihre Drohungen sie erst zu dem Ränkespiel getrieben hatten, mit dem der Verdruss begann. Simson hatte seine erstaunliche Kraft bereits mehrfach bewiesen, z. B. als er ganz allein einen jungen Löwen tötete oder dreißig Männer von Askalon erschlug. Über den unmenschlichen Mord an seiner Frau in Wut geraten, griff er jetzt die Philister an und ‚schlug sie zusammen mit mächtigen Schlägen‘.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 545.

- c. Beschreibe den Prozess, durch den Simson einen Charakter entwickelte, der ihn für seinen Auftrag zum Reformationswerk untauglich machte. Wie wiederholt sich seine Geschichte oftmals bei manchen, die dazu berufen wurden, der Welt als Licht zu dienen? Vergleiche Matthäus 6, 23 mit Galater 5, 9; 1. Johannes 2, 11.

---

„Können wir uns nicht entschließen, uns völlig Gott zu weihen, dann sind wir im Finstern. Machen wir irgendeinen Vorbehalt, so lassen wir eine Tür offen, durch die der Teufel eindringen und uns durch seine Versuchungen irreleiten kann. Er weiß, wenn er unseren Blick verschleiern kann, so dass das Glaubensauge Gott nicht mehr zu schauen vermag, dann sind wir auch nicht mehr vor der Sünde geschützt.

Beherrscht uns eine sündige Begierde, so ist das ein Zeichen innerer Verblendung. Jedes Nachgeben einem solchen Verlangen gegenüber bestärkt die innere Abneigung gegen Gott. Wenn wir den vom Teufel bezeichneten Pfad verfolgen, umfängen uns die Schatten des Bösen. Jeder Schritt führt uns in tiefere Nacht und verstärkt die Blindheit unseres Herzens...

Durch beständiges Einwilligen in die Sünde, durch absichtliche Missachtung alles Flehens der göttlichen Liebe verliert der Sünder die Liebe zum Guten, das Sehnen nach Gott, ja selbst die Fähigkeit, himmlischer Erleuchtung teilhaftig zu werden. Wohl ergeht immer noch voller Liebe die Gnadeneinladung, wohl scheint das Licht Gottes immer noch so hell wie am ersten Tage, als es seine Seele erleuchtete; doch die Stimme kommt an taube Ohren, das Licht an blinde Augen.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 77. 78.

## 4. „DIE PHILISTER GRIFFEN IHN“

- a. Welche Handlung deutete auf den geistlichen Niedergang der Israeliten, obwohl es Gottes Ziel war, das Volk durch Simson zu befreien? Richter 15, 10-13. Wer ist in vielen Fällen in erster Linie daran schuld, wenn solche Zustände unter dem Volk Gottes bestehen? Jesaja 3, 12; Matthäus 15, 14.

„Es gibt Männer in verantwortungsvollen Positionen, die das Eine predigen und das Gegenteil davon tun. Obwohl sie sofort bereit waren, ihre Geschwister zu verurteilen, ist ihr eigener Charakter in den Augen Gottes schlimmer als derjenigen, die sie kritisiert und verurteilt haben. Diese Männer sind blinde Blindenführer. Sowohl die Führer als auch die von ihnen Geführten werden verloren gehen, wenn es keine wahre Buße und wahres Bekennen der Sünde vor Gott gibt.“ – *Special Testimonies to the Battle Creek Church*, S. 13.

- b. Wie wurde Simson nach zwanzig Jahren als Richter Israels (Richter 15, 20) von Satan zum Sklaven der Feinde Israels gemacht? Richter 16, 1. 4-6. 16-20.

„Welcher Sturz für den Richter und Helden Israels! Nun war er schwach, dazu blind, gefangen und zum niedrigsten Dienst verurteilt. Nach und nach hatte er alle Bedingungen seiner heiligen Berufung verletzt. Und wie lange hatte Gott trotzdem Geduld mit ihm! Aber als Simson der Sünde so weit erlag, dass er sein Geheimnis preisgab, verließ ihn der Herr.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 548.

- c. Was ließ Gott im wörtlichen Sinn durch die Philister geschehen, da Simson seine Augen (im geistlichen Sinn, Matthäus 5, 28. 29) nicht beherrschen konnte? Richter 16, 21.

„Eine Belustigung für die Philister, wurde sich Simson in Leid und Erniedrigung seiner Schwachheit mehr als je zuvor bewusst, und sein Elend brachte ihn zur Reue. Als sein Haar wuchs, kehrte auch seine Stärke allmählich wieder; aber seine Feinde sahen in ihm den gefesselten, hilflosen Gefangenen und fürchteten ihn nicht mehr.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 549.

## 5. UNTER DEN HELDEN DES GLAUBENS

- a. Warum wird Simson unter den Glaubenshelden erwähnt? Hebräer 11, 32; Richter 16, 28-30.

- b. Welche Warnung sollten alle Christen befolgen, vor allem, wenn sie un-mittelbar im Werk Gottes beschäftigt sind? 1. Korinther 10, 12.

„Gottes Fürsorge hatte über Simson gewaltet, damit er für die Aufgabe vorbereitet war, zu der er berufen wurde. In der Kindheit umgaben ihn Verhältnisse, die die Voraussetzung für Körper- und Geisteskräfte und sittliche Reinheit schufen. Aber unter dem Einfluss schlechter Kameraden ließ er seinen einzigen Schutz, den Halt an Gott, los, und so wurde er von der Flut des Bösen mit fortgerissen. Auch der Pflichttreue wird in Versuchung geraten, aber er kann gewiss sein, dass Gott ihn bewahrt. Wer sich dagegen freiwillig in Versuchung begibt, wird früher oder später zu Fall kommen.

Gerade bei denen, die Gott als seine Werkzeuge für besondere Aufgaben benutzen möchte, wendet Satan alle Verführungskünste an. Er greift stets an unseren schwachen Stellen an, um durch charakterliche Mängel die Herrschaft über den ganzen Menschen zu gewinnen; und er weiß, dass es ihm damit gelingen wird. Aber niemand muss sich überwinden lassen. Der Mensch steht im Kampf gegen die Macht des Bösen nicht allein mit seinen schwachen Kräften. Es ist Hilfe für jeden vorhanden, der es ehrlich meint.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 550.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wen erwählte Gott aus der Familie Manoahs, als die wenigen treuen Gläubigen um Befreiung baten?
2. Was war der erste Fehltritt Simsons, von dem uns berichtet wird?
3. Wie bald erkannte Simson, dass ein Ehebund zwischen Gläubigen und Ungläubigen großes Leid zur Folge hat und ein großer Fehler ist?
4. Beschreibe Schritt für Schritt, wie Simson zuließ, dass sein Licht zur Finsternis wurde.
5. Unter welchen elenden Zuständen kam Simson am Ende doch noch zur Buße?

# Eli und seine Söhne

„Aber die Söhne Elis waren böse Buben; die fragten nicht nach dem Herrn.“ (1. Samuel 2, 12.)

„Eli stand seinem Haushalt nicht nach den Regeln vor, die Gott für die Familie gegeben hatte.“ – *The Signs of the Times*, 6. April 1888.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 557-562.

**Sonntag**

20. April

## 1. SAMUEL ALS KIND

a. Welche wichtigen Ämter sollte das Kind tragen, das Elkana und Hanna geboren wurde? 1. Samuel 1, 20; 3, 20; 7, 15-17.

---



---



---

b. Was tat Hanna, als der Junge entwöhnt war, um ihren feierlichen Schwur zu erfüllen? 1. Samuel 1, 24. Was sagte sie zu Eli, dem Hohepriester? Verse 26-28.

---



---



---

„Und Hannas Gebet wurde erhört; sie empfing, worum sie so ernst gebetet hatte. Als sie ihr Kind erblickte, nannte sie es Samuel, ‚von Gott erbeten‘. Sobald der Kleine alt genug war, um von seiner Mutter getrennt zu werden, erfüllte sie auch ihr Gelübde. Sie liebte ihr Kind mit der ganzen Hingabe eines Mutterherzens. Tag für Tag beobachtete sie seine Entwicklung, und wenn sie sein kindliches Geplauder hörte, umgab sie ihn noch inniger mit ihrer Liebe. Er war ihr einziger Sohn, ein besonderes Geschenk des Himmels; aber sie hatte ihn als ein Gott geweihtes Vermächtnis empfangen und wollte dem Geber sein Eigentum nicht vorenthalten...

Eli war von dem Glauben und der Frömmigkeit dieser israelitischen Frau tief ergriffen. Weil er selbst ein allzu nachsichtiger Vater war, empfand er Hochachtung für sie und fühlte sich zugleich gedemütigt beim Anblick des großen Opfers, das diese Mutter brachte. Sie trennte sich von ihrem einzigen Kinde und weihte es dem Dienste Gottes. Für ihn lag darin ein Tadel seiner eigenen selbstsüchtigen Liebe, und in Ehrfurcht beugte er sich vor dem Herrn und betete an.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 553.

**Montag**

21. April

## 2. DER HOHEPRIESTER WIRD GEWARNT

a. Was sagt die Bibel über den Knaben Samuel? 1. Samuel 2, 26.

---



---



---

„Gott schenkt jedem in seinem Leben Gelegenheit, seinen Charakter zu entfalten. Alle können ihren bestimmten Platz nach seinem großen Plan einnehmen. Der Herr nahm Samuel schon in seiner Kindheit an; denn sein Herz war rein, und er hatte Ehrfurcht vor Gott. Er wurde Gott dargebracht – ein geweihtes Opfer – und der Herr machte ihn schon in seiner Kindheit zu einem Licht. Ein Leben, das so geweiht war wie das von Samuel, ist bei Gott von großem Wert. Wenn sich die Jugend in gleicher Weise wie Samuel weihen wird, dann wird sie der Herr annehmen und in seinem Werk gebrauchen.“ – *Bibelkommentar*, S. 84.

b. Wie profitierte Samuel von Elis Einfluss und Ausbildung? Welche Lehre sollte die Jugend unserer Zeit aus dem Beispiel Samuels ziehen?

---



---



---

„Samuel war nun Elis Fürsorge anvertraut. Mit seinem liebenswürdigen Wesen gewann er bald die warme Zuneigung des bejahrten Priesters. Er war immer gefällig, gehorsam und ehrerbietig. Der durch die Abwege seiner Söhne bedrückte Eli fand trostvollen Frieden und Glück in der Nähe seines Pflégelings. Samuel war stets hilfsbereit und liebevoll, und kein Vater hätte sein Kind mehr lieben können als Eli diesen Jungen. Das herzliche Verhältnis zwischen dem höchsten Richter Israels und dem unschuldigen Kinde war etwas Einzigartiges. Als dann die Altersbeschwerden kamen und Eli durch das ruchlose Treiben seiner Söhne voller Unruhe und Gewissensbisse war, fand er Trost bei Samuel.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 555.

c. Welche Warnung erhielt der Hohepriester Eli vom Herrn durch einen Propheten, als er über das Verhalten seiner Söhne betrübt war, und wodurch sollte sie bestätigt werden? 1. Samuel 2, 27-30. 34.

---



---



---

„[Eli] zog die Schuldigen nicht zur Rechenschaft. Darum lud er Gottes Missfallen auf sich. Man konnte sich nicht mehr darauf verlassen, dass er in Israel Ordnung hielt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 560.

### 3. DIE TREULOSIGKEIT DER PRIESTER UND IHRE FOLGEN

- a. Beschreibe das Versagen Elis, des Hohepriesters und Richters des gesamten Volkes, bei der Erziehung seiner Söhne. 1. Samuel 2, 12. 17. 22.

---



---



---



---

„Der Priester und Richter kannte seine Pflicht, die ihm von Gott anvertrauten Kinder anzuleiten und in Schranken zu halten...

Aber Eli ließ es zu, dass seine Kinder ihn, den Vater, beherrschten. Der Fluch der Übertretung zeigte sich denn auch in ihrer Verdorbenheit und dem schlimmen Lebenswandel.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 557.

- b. Welche Auswirkungen hatten die sanften Ermahnungen des Hohepriesters auf seine bösen Söhne? 1. Samuel 22, 23-25.

---



---



---



---

„Obwohl sie für diesen Dienst völlig ungeeignet waren, setzte Eli sie dennoch als Priester ein...

Diese pflichtvergessenen Priester übertraten Gottes Gesetz und entehrten ihr heiliges Amt mit schmähhlichen, würdelosen Gepflogenheiten. Fortgesetzt entweihten sie mit ihrer Anwesenheit die Stiftshütte. Viele Israeliten waren empört über Hophnis und Pinhas' lasterhafte Lebensweise und kamen nicht mehr zur Anbetung nach Silo. Der Opferdienst wurde vernachlässigt und missachtet, und wer schon den Hang zum Bösen hatte, sah sich darin noch bestärkt. Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit und sogar Götzendienst nahmen in erschreckender Weise überhand.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 558. 559.

- c. Welche Folgen hätte der Abfall Israels in den umliegenden Völkern gehabt?

---



---



---



---

„Auch die umwohnenden Völker, denen Israels offen begangenes Unrecht nicht unbekannt blieb, wurden desto kühner in ihrer Abgötterei und ihrem frevelhaften Tun. Sie kannten kein Schuldbewusstsein, wie es der Fall gewesen wäre, wenn Israel seine Unbescholtenheit gewahrt hätte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 565.

### 4. SAMUEL, EIN SPRACHROHR GOTTES

- a. Wen rief Gott, um dem Haus des Hohepriesters einen letzten Tadel zu senden, da er mit Eli und seinen Söhnen nicht sprechen konnte? 1. Samuel 3, 2-4.

---



---



---

- b. Was tat Samuel, da er annahm, dass der Hohepriester ihn gerufen hatte? 1. Samuel 3, 5. 6. Was sagte Eli zu Samuel, als der Herr diesen zum dritten Mal rief? Verse 8. 9.

---



---



---

„Dann war Eli überzeugt, dass der geheimnisvolle Ruf Gottes Stimme war. Der Herr hatte seinen erwählten Diener, den ergrauten Mann, übergangen und sprach mit einem Kinde. Schon darin lag für Eli und sein Haus ein bitterer, aber verdienter Vorwurf.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 564.

- c. Was sollte Samuel dem alten Hohepriester im Auftrag Gottes sagen? 1. Samuel 3, 11-14. Was sagte Eli zu Samuel, um dessen Schweigen zu brechen, und was war Elis Antwort? Verse 16-18.

---



---



---



---

„Eli wies seine Söhne schließlich mit ernsten, besorgten Worten zurecht, die alle Diener im heiligen Amt gut bedenken sollten: ‚Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so kann es Gott entscheiden. Wenn aber jemand gegen den Herrn sündigt, wer soll es dann für ihn entscheiden?‘ (1. Samuel 2, 25.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 562.

„Doch Elis Reue war nicht echt. Er bekannte seine Schuld, aber er sagte der Sünde nicht ab. Jahr um Jahr verzögerte der Herr seine angedrohten Strafgerichte. In dieser Zeit hätte viel geschehen können, um die Versäumnisse der Vergangenheit wiedergutzumachen. Aber der betagte Priester ergriff keine wirksamen Maßnahmen, die Übel abzustellen, die das Heiligtum des Herrn verunreinigten und Tausende in Israel ins Verderben führten. Gottes Langmut machte Hophni und Pinhas nur noch unempfindlicher und dreister in ihren Verfehlungen. Eli hatte dem ganzen Volk die Warnungsbotschaften und den Tadel über sein Haus bekanntgegeben. Damit hoffte er, bis zu einem gewissen Grade dem schlimmen Einfluss seiner früheren Versäumnisse zu begegnen. Aber das Volk missachtete die Warnungen ebenso wie die Priester.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 565.

## 5. EINE LEHRE FÜR DIE HEUTIGE GEMEINDE

- a. Wie wurden die gottlosen Priester, Hophni und Pinehas, bestraft? Durch welches schreckliche Ereignis rief Gott das gesamte Volk zur Buße auf? 1. Samuel 4, 2. 14-18.

„Das Volk [Israel] war reif für Gottes Strafgericht und sah doch nicht ein, dass seine Sünden die Ursache dieser fürchterlichen Niederlage waren.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 566.

- b. Wie vorsichtig sollte die Gemeinde bei der Auswahl von Männern für das Predigtamt sein? 1. Timotheus 3, 5-7.

„Die Gemeinde muss ihren Eifer für Gott offenbaren, indem sie etwas mit jenen unternimmt, die Christum in offene Schande gebracht haben, während sie ein hohes Glaubensbekenntnis ablegten. Sie haben die Wahrheit in Gefahr gebracht. Sie waren untreue Wächter. Sie haben Schande und Unehre über das Werk Gottes gebracht. Die Zeit ist da, dass ernste und machtvolle Anstrengungen unternommen werden, von Schlacken und Schmutz zu befreien, wodurch ihre Reinheit getrübt wird.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 388.

„Der Maßstab für sittliches Verhalten wird unter dem Volke Gottes nicht hoch genug angesetzt... Wer als Prediger an heiliger Stätte steht, soll ein Mann von tadellosem Ruf sein... Es herrscht ein befremdliches Preisgeben von Grundsätzen und ein Herabsinken der Moral... Wenn diejenigen, die sich als Hüter des Gesetzes Gottes betrachten, Übertreter dieses Gesetzes werden, wird Gott ihnen seine bewahrende Fürsorge entziehen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 627-631.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Lehre sollte die Jugend unserer Zeit aus dem Beispiel Samuels ziehen?
2. Wodurch hatte Eli bei der Erziehung seiner Söhne versagt?
3. Wie wird ein unbeständiges Glaubensbekenntnis unsererseits sich auf unsere Nächsten auswirken?
4. Welches schreckliche Ereignis nutzte Gott, um das ganze Volk zur Buße aufzurufen?
5. Welcher Maßstab wird an jene angelegt, die im Predigeramt beschäftigt sind?

## Erste Sabbatschulgaben

## für die weltweite Mission

Liebe Geschwister auf der ganzen Welt,

wir leben in den letzten Augenblicken der Geschichte dieses Planeten, und unser Herr hat lange Zeit darauf gewartet, uns nach Hause zu holen. Die prophetischen Ereignisse, die vor unseren Augen stattfinden, deuten darauf hin, dass die Wiederkunft Jesu unmittelbar bevorsteht. Leider hat die Evangeliums-botschaft das Ende der Welt noch nicht erreicht, und es hat noch nicht jeder Mensch die Gelegenheit gehabt, die Wahrheit zu hören. „Bald werden die Menschen zu großen Entscheidungen gezwungen werden. Sie müssen daher Gelegenheiten erhalten, Bibelwahrheiten zu hören und zu verstehen, um sich dann weise auf die rechte Seite stellen zu können.“ – *Evangelisation*, S. 25.

Als Glieder der Gemeinde Gottes ist es unser Vorrecht, anderen seinen Charakter darzustellen und an der Verkündigung des Evangeliums bis ans Ende der Welt teilzunehmen, indem wir unsere Zeit, Kraft und finanzielle Mittel diesem besonderen Werk widmen.

Mit Hilfe der Gebete und finanziellen Unterstützung unserer Glieder und Freunde werden Missionsanstrengungen in vielen Gegenden unternommen. Diese neuen Missionsfelder benötigen immer noch unsere Unterstützung, bis sie gefestigt sind und sich finanziell selbst unterhalten können, während gleichzeitig neue Missionsfelder eröffnet werden. Jedes Jahr sammeln wir besondere Gaben, um die nötigen Mittel zur Verbreitung der Botschaft in vielen Teilen der Welt zu gewährleisten.

„Des Herrn Erbteil ist schändlich vernachlässigt worden. Gott wird sein Volk um dieser Dinge willen zur Rechenschaft ziehen. Stolz und Liebe zur Schaulust werden durch die Zunahme der Bequemlichkeiten befriedigt; aber neue Gebiete werden nicht in Angriff genommen. Gottes Tadel ruht auf den Verwaltern, weil sie parteilich handeln und seine Güter selbstsüchtig anwenden.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 68.

Wirst du deine Anstrengungen mit denen unserer Missionare und ihrer Familien vereinen und reichlich von deinen Mitteln geben, so dass die Erde von der Herrlichkeit Gottes erfüllt wird und Jesus bald kommen kann? Wir hoffen darauf.

*Im Namen einer bedürftigen Welt,  
Eure Brüder der Missionsabteilung der GK*



# In den Tagen Samuels

„Und ganz Israel... erkannte, dass Samuel ein treuer Prophet des Herrn war.“ (1. Samuel 3, 20.)

„Samuel war... vom Gott Israels mit einem dreifachen Amt beauftragt – Richter, Prophet und Priester... [Er] brachte Gruppen von jungen Männern zusammen, die fromm, klug und fleißig waren. Sie wurden die Söhne der Propheten genannt.“ – *The Signs of the Times*, 22. Juni 1882.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 575-590.

**Sonntag**

27. April

## 1. SAMUEL RUFT ZUR REFORMATION AUF

a. Welchen Aufruf richtete Samuel an das Volk Israel, das sich weiterhin der Weltlichkeit und dem Götzendienst hingab? 1. Samuel 7, 3.

b. Was war die Folge dieses Aufrufs? 1. Samuel 7, 4-6.

c. Was taten die Philister, als sie hörten, dass sich die Israeliten in Mizpa versammelt hatten? 1. Samuel 7, 7-9. Wie half der Herr seinem Volk als Antwort auf seine wahre Reue? Verse 10-13.

„Da offenbarte der Allmächtige, der unter Feuer und Rauch auf dem Sinai erschienen war, der das Rote Meer geteilt und für die Kinder Israel einen Weg durch den Jordan gebahnt hatte, abermals seine Stärke. Ein so schreckliches Unwetter brach über das anrückende Heer herein, dass die Erde von den Leichnamen der Kriegersleute übersät war.

In schweigender Scheu, zugleich zitternd vor Hoffnung und Furcht, standen die Israeliten. Und sie erkannten aus der Niederlage ihrer Feinde, dass Gott ihre Sinnesänderung in Gnaden angenommen hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 574.

**Montag**

28. April

## 2. DIE PROPHETENSCHULEN

a. Wie wurde den Israeliten die Notwendigkeit wahrer Erziehung und Bildung nahegelegt? 5. Mose 6, 6. 7; Psalm 119, 130.

„Das wahre Ziel der Erziehung besteht darin, Gottes Ebenbild in der menschlichen Seele wiederherzustellen. Am Anfang schuf Gott den Menschen zu seinem Bilde... Die Sünde hat das Bild Gottes im Menschen entstellt und nahezu verwischt. Um es wiederherzustellen, wurde der Erlösungsplan gefasst und dem Menschen Gnadenzeit gewährt. Ihn zu der Vollkommenheit zurückzubringen, in der er geschaffen war, ist das große Lebensziel, dem alles andere untergeordnet ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 578.

b. Zu welchem Zweck gründete Samuel die Prophetenschulen? Maleachi 2, 7.

„Samuel war es, der diese Schulen als Schutzwehr gegen die weitverbreitete Verderbnis gründete. Er sorgte für das sittliche und geistliche Wohlergehen der Jugend und damit für das künftige Glück des ganzen Volkes, wenn er fähige, gottesfürchtige Männer als Führer und Ratgeber heranbildete...

Zur Zeit Samuels gab es zwei dieser Schulen, eine in Rama, der Heimat des Propheten, die andere in Kirjath-Jearim, wo damals die Bundeslade stand. Später kamen noch andere hinzu.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 576.

c. Was waren die Hauptfächer, die in diesen Schulen unterrichtet wurden? 5. Mose 6, 21-25; Psalm 19, 8-12; 71, 22.

„Die wichtigsten Lehrfächer an diesen Schulen waren das Gesetz Gottes, die Mose gegebenen Unterweisungen, heilige Geschichte, geistliche Dichtung und Musik... An jenen Schulen in alter Zeit war das wichtigste Ziel allen Studierens, Gottes Willen und die Pflichten der Menschen ihm gegenüber kennenzulernen... In den Berichten der heiligen Geschichte ließen sich die Spuren Jahwes verfolgen. Man erklärte ihnen die großen, in Sinnbildern dargestellten Wahrheiten, und im Glauben erfassten sie die Zentralgestalt von allem, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnehmen sollte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 576. 577.

### 3. DIE ERZIEHERISCHE WIRKUNG DES ELTERLICHEN EINFLUSSES

- a. Wie erklärt das Gesetz Gottes, dass Kinder von ihren Eltern zum Guten oder zum Bösen beeinflusst werden? 2. Mose 20, 5. 6.

---

„Wer Wahrheit vermitteln will, muss selbst ihre Grundsätze ausleben. Andere kann man nur dann beeindruckt, wenn sich in der Rechtschaffenheit, im Adel und in der Selbstlosigkeit des eigenen Lebens der göttliche Charakter widerspiegelt.

Wahre Erziehung bedeutet nicht, einem unvorbereiteten und unempfänglichen Gemüt Belehrung aufzwingen. Die Geisteskräfte müssen geweckt, das Interesse muss angeregt werden. Dafür ist in Gottes Lehrmethode Vorkehrung getroffen. Der den Verstand schuf und seine Gesetze festlegte, sorgt auch für dessen Entwicklung im Einklang mit diesen... Gott [erteilte] Israel Lehren, die seine Wesensgrundsätze veranschaulichten und das Gedächtnis seiner wunderbaren Werke bewahrten. Wenn da ein Fragen einsetzte, prägte sich die gegebene Unterweisung tief in Herz und Sinn.“ – *Erziehung*, S. 36.

- b. Welche Person fällt sowohl im Alten als auch im Neuen Testament als Mutter auf, die keinen positiven Einfluss auf ihre Töchter ausübte? Lukas 17, 32.

---

„Lots Frau war ein selbstsüchtiges, ungläubiges Menschenkind.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 151.

„Sie war schon auf dem Wege der Rettung und kam doch um, weil sie mit ihrem Herzen noch in Sodom war. Sie lehnte sich innerlich gegen Gott auf, weil ihre Kinder und ihre Habe dem Untergang preisgegeben wurden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 140.

- c. Warum wurden Achan und „alles, was er hatte“, einschließlich seiner Kinder, verbrannt? Josua 7, 15. 20. 21. 25.

---

„[Achans Haushalt war] nicht in Übereinstimmung mit den Anweisungen Gottes erzogen und geübt worden... Der Standard Gottes war ihnen im Gesetz vorgegeben. Aber Achans Eltern hatten ihren Sohn so erzogen, dass er ohne Skrupel das ausdrückliche Gebot des Herrn übertrat. Die Regeln, die sein Leben geprägt hatten, ließen ihn mit seinen Kindern ebenso umgehen. Auch sie verdarben. Der Charakter des Einen prägt den Anderen. Die Bestrafung, die alle Verwandten einschloss, zeigt uns, dass alle Anteil an der Übertretung hatten.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 143. 144.

### 4. DIE ISRAELITEN VERLANGEN EINEN KÖNIG

- a. Welchen Vorwand benutzten die Israeliten, um ihre Absicht zu verwirklichen und einen König über Israel regieren zu lassen? 1. Samuel 8, 4. 5.

---

„Leider hatte Samuel nie etwas von den Rechtsbrüchen im Volk gehört. Wäre ihm das üble Treiben seiner Söhne bekannt gewesen, hätte er sie sofort abgesetzt; aber das wollten die Bittsteller ja gar nicht. Samuel durchschaute, dass deren wahre Beweggründe Unzufriedenheit und Stolz waren; ihr Begehren entsprang einer wohlüberlegten, beschlossenen Absicht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 588.

- b. Was sagte der Herr, als Samuel hinsichtlich der Bitte des Volkes betete? 1. Samuel 8, 6. 7.

- c. Wie antwortete das Volk, als es die Ermahnung des Herrn nicht annehmen wollte? Wie wirkte sich ihr Fehler auf ihr Verhältnis zu Gott aus? 1. Samuel 8, 19. 22.

---

„Der Herr hatte durch seine Propheten zuvor gesagt, dass Israel einmal von einem König beherrscht werden würde. Aber daraus folgt noch nicht, dass diese Regierungsform die beste für sie war oder gar dem Willen Gottes entsprach. Als das Volk sich weigerte, seinem Rat zu gehorchen, überließ er ihm die Wahl. ‚Ich gebe dir Könige in meinem Zorn‘, ließ der Herr einst durch Hosea verkündigen. (Hosea 13, 11.) Wenn Menschen durchaus eigene Wege gehen wollen, ohne Gott um Rat zu fragen oder im Widerspruch zu seinem offenbaren Willen, gewährt er ihnen oft ihre Wünsche, damit sie durch die folgenden bitteren Erfahrungen zur Einsicht ihrer Torheit und zur Reue über ihre Sünden kommen...

Im Bewusstsein dieser Abhängigkeit würde es sich zu ihm hingezogen fühlen und jede hohe Gesinnung haben, die es befähigte, gemäß seiner Bestimmung Gottes auserwähltes Volk zu sein. Aber bestieg ein König den Thron, musste sie das Gott entfremden. Sie würden mehr auf menschliche Leistungen denn auf Gottes Hilfe bauen. Die Fehler ihres Königs würden sie in Sünde verstricken und sie als Volk von Gott trennen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 589. 590.

## 5. DAS VOLK VERLANGT EINE MONARCHIE

- a. Warum glaubten die Kinder Israel, dass eine Monarchie für sie das beste Regierungssystem sei? 1. Samuel 8, 19. 20. Worin lag das wahre Problem? 5. Mose 1, 30-32; 1. Samuel 10, 17-19.

---



---

„Innere Streitigkeiten schwächten [die Israeliten]. Dazu kam, dass sie ständig dem Eindringen ihrer heidnischen Feinde ausgesetzt waren und der Gedanke im Volk um sich griff: Wenn wir unsere Stellung unter den Völkern behaupten wollen, müssen sich alle Stämme unter einer starken Zentralregierung vereinigen. In dem Maße, wie sie vom Gehorsam gegen Gottes Gesetz abwichen, wollten sie auch von der Herrschaft ihres göttlichen Oberherrn frei sein. So wuchs das Verlangen nach einem König in Israel.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 587. 588.

- b. Wie feierte das Volk Saul aus dem Stamm Benjamin als König Israels, noch bevor er gesalbt war? 1. Samuel 10, 20-24.

- c. Warum waren manche mit Saul nicht zufrieden, vor allem da Benjamin einer der kleinsten Stämme war? 1. Samuel 10, 27.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurde den Israeliten die Notwendigkeit wahrer Erziehung nahegelegt?
2. Warum wurde Samuel von Gott dazu ermutigt, Prophetenschulen zu gründen?
3. Wie beeinflussen wir als Eltern unsere Kinder vielleicht mehr, als uns bewusst ist?
4. Warum konnten Lots Frau und andere keinen positiven Einfluss auf ihre Kinder ausüben?
5. Was tut Gott oftmals, wenn Menschen ihren eigenen Weg einschlagen wollen, der im Gegensatz zu seinem offenbarten Willen steht?

## Der erste König von Israel

„Da ging alles Volk gen Gilgal und machten daselbst Saul zum König vor dem Herrn.“ (1. Samuel 11, 15.)

„Gott unterwies Saul durch den Propheten Samuel, dass sein Lebenswandel als König von Israel absolut rechtschaffen sein musste.“ – *Conflict and Courage*, S. 174.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 591-619.

## 1. ISRAELS ERSTE KÖNIGSSALBUNG

- a. Was waren die letzten Worte in Samuels Rede, obwohl er die Kinder Israel für ihr Verlangen nach einem König deutlich tadelte? 1. Samuel 12, 20. 25.

---



---

„Samuel ließ das Volk aber nicht entmutigt zurück, denn damit wären alle Anstrengungen um ein besseres Leben zunichte geworden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 599.

- b. Warum gab Gott den Kindern Israel einen König, obwohl er ihr Verlangen nach einer Monarchie nicht billigte (Hosea 13, 11)? 1. Samuel 12, 13; Hesekiel 14, 4. In welchem Sinn waren sie durch ihre eigenen Sünden verblendet?

---



---

„Die Zeiten des größten Wohlstandes in Israel waren jene gewesen, in denen sie sich zu Jahwe als ihrem König bekannten, als sie die von ihm verordneten Gesetze samt der Regierungsform denen der andern Völker als überlegen ansahen... Aber weil die Hebräer davon abwichen, wurden sie nicht zu dem Volke, das Gott aus ihnen machen wollte. Dennoch schrieben sie die bösen Folgen ihrer Sünden und Torheiten der von Gott eingesetzten Regierung zu; dermaßen verblendet waren sie durch die Sünde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 589.



## 2. ISRAEL SCHEITERT IM EVANGELIUMSWERK

- a. Auf welchen verheißenen Segen wurde das auserwählte Volk seit den Tagen Moses immer wieder aufmerksam gemacht? 5. Mose 7, 6. 11. 14. 18.

---



---



---



---

„Durch sein Volk sucht Gott heute die gleiche Absicht zu verwirklichen wie einst durch das Volk Israel, als er es aus Ägypten herausführte. Wenn die Welt die Güte, Gerechtigkeit und Liebe Gottes sieht, wie sie sich in der Gemeinde offenbart, soll sie dadurch eine Darstellung seines Wesens erhalten. Wird das Gesetz Gottes im Leben beispielhaft befolgt, dann wird selbst die Welt erkennen, dass diejenigen, die Gott lieben, ihn fürchten und ihm dienen, jedem anderen Volk auf Erden überlegen sind. Das Auge des Herrn ruht auf jedem seiner Kinder. Für jedes hat er seinen Plan. Er will, dass die, die seine heiligen Vorschriften befolgen, ein besonderes Volk sind.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 22.*

- b. Inwiefern waren die Israeliten nicht fähig, um die Heiden zur Zeit der Richter zu evangelisieren? 1. Chronik 5, 25.

---



---

„Väter und Mütter in Israel wurden gleichgültig in ihrer Verpflichtung Gott gegenüber, gleichgültig in ihrer Verantwortung für ihre Kinder. Untreue im Heim und götzendienerische Einflüsse von außen brachten es mit sich, dass viele hebräische Jugendliche eine ganz andere als die von Gott vorgezeichnete Erziehung erhielten. Sie lernten die Sitten und Gebräuche der Heiden kennen.“ – *Erziehung, S. 40.*

- c. Wie ermahnte Samuel seine Generation trotz der neuen Regierungsform, dass es Gottes Absicht war, sie zum Licht für die Heiden zu machen? 1. Samuel 12, 15.

---



---

„Die Erziehung und Schulung, die Gott für Israel verordnete, sollten dazu führen, dass es sich in seiner ganzen Lebensweise von den anderen Völkern unterschied. Diese Eigenart... war ihm nicht genehm.“ – *Erziehung, S. 43.*

## 3. ISRAEL KEIN BESONDERES VOLK MEHR

- a. Worin zeigt sich, dass die Israeliten das Vorrecht, ein besonderes Volk zu sein, verachteten? 1. Samuel 8, 20.

---



---

„Gott hatte sie [die Israeliten] aus ihrer Umgebung herausgeführt, um sie zu seinem besonderen Eigentum zu machen. Sie aber wussten das nicht zu schätzen und begehrten ungeduldig, es den Heiden gleichzutun. Und dieses Verlangen, sich weltlichen Sitten und Gewohnheiten anzupassen, besteht noch immer bei dem vorgeblichen Volke Gottes. Sobald sie sich aber innerlich vom Herrn abkehren, erstreben sie Vorteile und Ehrenstellungen in dieser Welt.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 591.*

- b. Wie werden die Kinder Gottes heute davor gewarnt, den Fehler der Juden zu wiederholen? 1. Petrus 2, 9; 2. Korinther 6, 17. 18.

---



---

„Christen möchten oft die Gepflogenheiten derjenigen mitmachen, die den Gott dieser Welt anbeten. Viele betonen dann nachdrücklich, sie könnten auf Gottferne einen viel stärkeren Einfluss ausüben, wenn sie sich ihnen anpassten. Aber wer solche Wege geht, trennt sich von der Quelle seiner Kraft. Wer der Welt Freund werden will, ist Gottes Feind. Um irdischer Vorteile willen geben manche die ehrenvolle Aufgabe daran, zu der Gott sie berief, die Wohltaten dessen zu verkündigen, der uns ‚von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht‘ berufen hat. (1. Petrus 2, 9.)“ – *Patriarchen und Propheten, S. 591.*

- c. Vor welcher Gefahr werden treue Diener Gottes ihre Versammlung ständig warnen? Jakobus 4, 4; 1. Johannes 2, 15. 16.

---



---

„Jesus kommt! Wird er ein Volk vorfinden, das der Welt gleich geworden ist? Wird er es als sein Volk anerkennen, das er sich selbst gereinigt hat? O nein! Nur das Reine und Heilige wird er als sein Eigentum anerkennen. Diejenigen, die gereinigt und durch Leiden weiß gemacht werden und sich von der Welt getrennt und unbefleckt erhalten haben, wird er als die Seinen anerkennen.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 151. 152.*

## 4. SAUL WIRD GEPRÜFT

- a. Was geschah, als die Israeliten versuchten, mit den eindringenden Ammonitern Frieden zu schließen? 1. Samuel 11, 1-4. 8. 11. Welche Sünde beging Saul, anstatt in seiner Prüfung auf den Herrn zu vertrauen? 1. Samuel 13, 5-13. Wie half Gott den Israeliten trotzdem? 1. Samuel 14, 31.

„Für Saul war die Zeit der Bewährung gekommen. Jetzt musste sich zeigen, ob er Gott vertraute und geduldig auf dessen Befehl wartete. Er musste beweisen, ob Gott ihn als Herrscher seines Volkes auf schwierige Plätze stellen konnte, oder ob er, ein schwankender Mensch, der ihm übertragenen heiligen Verantwortung unwürdig war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 602.

- b. Wie zeigte Saul zum zweiten Mal seine Anmaßung und sogar Selbsterhöhung? 1. Samuel 14, 24-29. 43-45.

„Selbst um den Preis des eigenen Sohnes wollte er seinen Untertanen deutlich machen, dass des Königs Autorität gilt... Hier wurde sein eigener unvernünftiger Befehl unwissentlich übertreten, und der König und Vater verurteilte seinen eigenen Sohn zum Tode. Aber die Krieger lehnten die Urteilsvollstreckung ab.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 608.

- c. Welche Lehren sollten wir, und vor allem die Prediger und Bibelarbeiter, aus den Fehlern des Königs Saul ziehen? Matthäus 7, 2.

„Wer schnell dabei ist, eigenes Unrecht zu entschuldigen oder zu rechtfertigen, verurteilt andere oft sehr hart. Wie Saul erregen viele Gottes Missfallen, aber Rat verschmähen sie und Vorwürfe weisen sie zurück. Selbst wenn sie sich davon überzeugen müssen, dass der Herr nicht mit ihnen ist, suchen sie den Grund ihrer Schwierigkeiten nicht bei sich. Stolz und anmaßend erlauben sie sich harte Urteile über andere, die oft besser sind als sie.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 608.

## 5. SAUL WIRD ENDGÜLTIG VERWORFEN

- a. Wie zeigte Saul, als er erneut geprüft wurde, dass ihm königliche Autorität und Ehre wichtiger waren als Gehorsam gegenüber dem Gebot Gottes? 1. Samuel 15, 1-3. 7-9. 20. 21.

- b. Warum musste Gott Saul letztendlich als König verwerfen? 1. Samuel 15, 22-24.

„Es ist nicht ungefährlich, Mahnungen und Warnungen des Wortes oder Geistes Gottes zu überhören. Manche erliegen wie Saul der Versuchung und erkennen dann das wahre Wesen der Sünde nicht mehr. Sie geben sich der falschen Hoffnung hin, eine gute Absicht zu verfolgen, und sehen in ihrer Abweichung vom Gebot Gottes kein Unrecht. So wehren sie sich gegen den Geist der Gnade, bis sie seine Stimme nicht mehr wahrnehmen und ihren selbsterwählten trügerischen Vorstellungen überlassen bleiben...“

Aber als Saul es vorzog, selbständig, ohne Gott zu handeln, konnte der Herr nicht länger mit ihm sein; er musste ihn absetzen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 618. 619.

- c. Wo suchte Saul Hilfe, als ihn der Geist Gottes verließ? 1. Samuel 16, 14; 28, 6. 7; Jesaja 8, 19.

„Bei seinem ganzen empörerischen Verhalten war Saul Satans Schmeicheleien und Täuschungen erlegen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 657.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Warnung gab Samuel dem Volk Israel bei der Krönung Sauls?
2. Wie zeigten die Israeliten nach dem Tod Samuels, dass sie nicht dafür geeignet waren, Heiden zu evangelisieren?
3. Nenne einige weltliche Einflüsse, denen die Kinder Gottes heute leicht nachgeben.
4. Welchen entscheidenden Fehler machte Saul in Gilgal?
5. Wie können wir die Abwärtsspirale vermeiden, in die Saul geriet?

# König David

„Und der Herr sprach zu Samuel: ... unter [Isais] Söhnen habe ich mir einen König ersehen.“ (1. Samuel 16, 1.)

„Äußere Schönheit macht niemanden vor Gott angenehm. Weisheit und guter Charakter verleihen dem Menschen wahre Schönheit. Allein die inneren Werte und der Herzensadel entscheiden über unsere Annahme bei Gott.“ – *Conflict and Courage*, S. 160.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 620-644.

**Sonntag**

11. Mai

## 1. DAVID AM HOF KÖNIG SAULS

a. Welche Lehre wollte Gott Samuel erteilen, als ein Nachfolger für den verstorbenen König Saul gefunden werden musste? 1. Samuel 16, 7 (zweiter Teil).

b. Durch welches Ereignis gab die Vorsehung Gottes David Gelegenheit, schon vor seiner Krönung Erfahrungen am königlichen Hof zu sammeln? 1. Samuel 16, 17-21. Warum schenkte Gott ihm diese Erfahrung?

„Nach Gottes Vorsehung brachte man David als tüchtigen Harfenspieler vor den König... David... war in den Wegen des Herrn unterwiesen worden und nahm sich jetzt vor, Gottes Willen besser als bisher zu erfüllen. Er hatte ja auch über neue Aufgaben nachzusinnen. Am Hofe des Königs bekam er etwas von der Verantwortung des Herrscheramtes zu sehen. Er entdeckte einige Versuchungen, die Saul bedrängten, und durchschaute ein wenig die Geheimnisse seines Charakters und Verhaltens... Gott lehrte David gläubiges Vertrauen. Wie er Mose für seine Aufgaben befähigte, so bereitete der Herr den Sohn Isais sorgfältig zum Führer seines erwählten Volkes vor.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 624.

**Montag**

12. Mai

## 2. SAULS MORDPLAN GEGEN DAVID

a. Wie wurde David von Gott inspiriert, als er Goliaths Herausforderung an Israel annahm? 1. Samuel 17, 23. 24. 37. 45-49. Was können wir aus dieser Erfahrung für unsere eigenen Anstrengungen lernen, die Welt heute zu evangelisieren?

„Unsere Prediger sollten keine Diskussion herausfordern und hervorrufen... [Manche Prediger] haben ihr Vertrauen nicht wie der demütige David auf den Gott Israels gesetzt und ihn zu ihrer Stärke gemacht. Sie sind voll Selbstvertrauen und prahlerisch in den Kampf eingetreten wie Goliath, sich selbst verherrlichend, anstatt sich hinter Jesum zu verbergen...

Diese jungen Prediger sollten die praktischen Unterweisungen Christi ebenso studieren wie die theoretischen. Sie sollten von Jesu lernen, um seine Anmut, seine Sanftmut, seine Demut und Einfachheit des Gemüts zu besitzen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 234.

b. Wann und wie begann Saul, eine seiner größten Charakterschwächen zu offenbaren? 1. Samuel 18, 6-9.

„Aber niemand kann sich sicher fühlen, der nur den Menschen gefallen will und nicht vor allem Gottes Bestätigung sucht. Saul hatte den Ehrgeiz, in der Wertschätzung der Menschen der erste zu sein. Als nun dieses Loblied gesungen wurde, setzte sich beim König die Überzeugung fest, David könnte die Herzen des Volkes gewinnen und regieren an seiner Statt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 631.

c. Welche Geschehnisse zeigen, dass Saul jetzt von einem bösen Geist beherrscht wurde? 1. Samuel 19, 11. 17; 20, 27-31.

„Saul gab der Eifersucht Raum und vergiftete dadurch seine Seele... Er setzte seinen Willen dem des Unendlichen entgegen. Solange Saul Israel regierte, hatte er nicht gelernt, sich selbst in der Gewalt zu haben. Er ließ sich in seinem Urteil ganz und gar von seinen Gefühlen beherrschen, bis er in rasende Leidenschaft versank. Er bekam Wutanfälle, in denen er fähig war, jedem das Leben zu nehmen, der ihm zu widersprechen wagte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 631.

## 3. DAVID AUF DER FLUCHT

- a. An welchen Orten suchte David Zuflucht, als er erkannte, dass sein Leben in Gefahr war? 1. Samuel 21, 2. 11; 22, 1. War seine Angst begründet? 1. Samuel 22, 16-18. 20. 21. Hätte er Saul überhaupt fürchten sollen? 1. Johannes 4, 18.

„Alles Versagen der Kinder Gottes ist Mangel an Glauben. Wenn uns Dunkelheit umgibt und wir uns nach Licht und Führung sehnen, lasst uns nach oben schauen; dort, jenseits der Finsternis, ist Licht. David brauchte nicht einen Augenblick an Gott zu zweifeln.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 638.

- b. Welche unehrlichen Handlungen zeigten Davids Mangel an Vertrauen auf den Schutz Gottes, als er vor seinem Schwiegervater, König Saul, floh? 1. Samuel 21, 3. 9. 14-16.

„[David] erzählte dem Priester, der König habe ihn in geheimem Auftrag gesandt, der höchste Eile erfordere. David fehlte es somit an Glauben, und seine Sünde führte später zum Tode des Hohenpriesters. Hätte David die Dinge wahrheitsgemäß berichtet, so hätte Ahimelech sicher Rat gewusst, was er zu seiner Rettung tun konnte. Gott verlangt von seinen Kindern auch in der größten Gefahr Ehrlichkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 637.

- c. Wie können wir Davids Erfahrung in unserer Zeit wiederholen, obwohl wir nicht unnötigerweise Verfolgungen über uns bringen sollen? Matthäus 10, 22. 23. An welche Verheißung können wir uns in solchen Augenblicken klammern? 2. Korinther 12, 19.

„Zwischen Gerechtigkeit und Sünde, Liebe und Hass, Wahrheit und Trug tobt ein leidenschaftlicher Kampf. Wer in der Liebe Christi und in der Anmut der Heiligkeit einhergeht, der macht dem Satan seine Untertanen abwendig, und das erregt den Widerstand des Fürsten der Bosheit. Schmähungen und Verfolgungen treffen alle, die vom Geist Christi erfüllt sind. Die Art der Verfolgungen mag sich mit der Zeit ändern; aber der Geist, aus dem sie kommen, ist im Grunde derselbe, nach dem seit Abels Zeiten die Auserwählten Gottes getötet wurden.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 28.

## 4. DIE GROSSZÜGIGKEIT DAVIDS

- a. Wie boten die Siphiter an, David und seine Männer zu verraten? Welches Ereignis störte ihren Plan? 1. Samuel 23, 19. 20. 25-28.

- b. Wie zeigte David seine Großzügigkeit, als Saul sich wieder daran machte, David zu verfolgen, nachdem er die Philister verjagt hatte? 1. Samuel 24, 2. 4. 5. 9. 11. 16. Wie reagierte Saul darauf? Verse 17-21.

„[1. Samuel 24, 9-12 zitiert.] Saul war von diesen Worten tief beschämt; denn an ihrer Aufrichtigkeit war nicht zu zweifeln. Bewegt erkannte er, wie vollständig er in der Gewalt des Mannes gewesen war, dem er nach dem Leben trachtete. David stand im Bewusstsein seiner Unschuld vor ihm...

Die Feindschaft den Dienern Gottes gegenüber mag bei den Menschen, die sich der Macht Satans ausgeliefert haben, vorübergehend von Versöhnlichkeit und Gewogenheit abgelöst werden, aber das ist meist nur von kurzer Dauer. Haben sie nachteilig über diese gesprochen und ihnen irgendwie geschadet, bemächtigt sich ihrer schon manchmal die Überzeugung, dass sie Unrecht hatten. Der Geist Gottes wirkt auf sie ein, und sie demütigen ihre Herzen vor dem Herrn und vor denen, deren Wirksamkeit sie zu vernichten suchten; ja, sie vermögen ihr eigenes Verhalten sogar zu ändern. Aber sobald sie sich den Einflüsterungen des Bösen erneut zugänglich zeigen, leben die früheren Zweifel wieder auf und erwacht die alte Feindschaft. Und wieder geschieht, was sie bereut und zeitweilig unterlassen hatten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 643.

- c. Welche Lehren sollten die Streiter des Kreuzes aus der Großzügigkeit Davids ziehen, wenn sie heute das Evangelium predigen? Römer 12, 17-21.

„Gott führt seine Pläne durch, auch wenn sie dem menschlichen Auge verhüllt sind. Viele können Gottes Wege nicht verstehen. Und da sie auf äußere Anzeichen sehen, deuten sie Versuchungen und Prüfungen, die Gott über sie kommen lässt, als widrige Umstände, die sie nur zugrunde richten sollen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 651.

## 5. EINE LEHRE ZUR RECHTEN ZEIT

- a. Welche Schwäche zeigte David weiterhin, nachdem er Sauls Leben zum zweiten Mal bewahrt hatte? 1. Samuel 27, 1.

---

„Tatsächlich wurde Gott durch Davids Unglauben entehrt. Die Philister fürchteten sich weniger vor Saul und seinen Heeren als vor David. Wenn er sich jetzt aber unter ihren Schutz stellte, verriet er ihnen selbst die Schwäche seines Volkes... Er gab [seinen Brüdern] Anlass, seine Beweggründe falsch auszulegen, und viele fassten ein Vorurteil gegen ihn. Er tat gerade das, was Satan durch ihn erreichen wollte. Denn als er bei den Philistern Zuflucht suchte, löste das bei den Widersachern Gottes und seines Volkes lauten Triumph aus. David hörte zwar nie auf, Gott anzubeten und sich auch weiterhin der Sache zu widmen. Aber er vertraute ihm seine persönliche Sicherheit nicht mehr an. Das trübte seinen aufrechten, gläubigen Charakter, den Gott bei seinen Dienern erwartet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 652.

- b. Wie geduldig müssen wir kämpfen und viele Stunden auf unseren Knien verbringen, wenn wir uns um die Wiederherstellung derer bemühen, die zu Feinden der Wahrheit geworden sind? Hebräer 12, 3. 12-14.

---

„Lasst uns daher darauf achten, dass wir mit irrenden Seelen nicht so umgehen, als ob wir selbst keine Erlösung nötig hätten. Lasst uns niemanden anprangern, verdammen und vernichten, als ob wir vollkommen wären. Das Werk Christi besteht darin, zu verbinden, wiederherzustellen und zu heilen.“ – *In Heavenly Places*, S. 291.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, welchen Plan Gott hatte, als er David an Sauls Königshof brachte.
2. Was war Sauls grundlegendes Problem, und wie können wir es vermeiden?
3. An welche Warnung Jesu sollten wir uns erinnern, wenn wir an die Verfolgung denken, die David erlitt?
4. Warum glaubte David Sauls Geständnis in Engedi nicht?
5. Welche Lehre sollten die Streiter des Kreuzes aus der Großzügigkeit Davids ziehen?

## Davids Reue und Strafe

„Er wird mich erhalten bei meiner Kraft und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen.“ (Jesaja 27, 5.)

„Wer wie David angesichts der Zurechtweisung Gottes bekennt und bereut, kann gewiss sein, dass es für ihn Hoffnung gibt.“ – *To Be Like Jesus*, S. 383.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 702-719.

## 1. „DU BIST DER MANN“

- a. Wie störte Gott plötzlich die falsche Sicherheit, in der sich David nach seiner großen Sünde wiegte? 2. Samuel 12, 1-4. Welches Urteil sprach David unwissentlich über sich selbst? Verse 5. 6.

- b. Welches direkte Zeugnis wurde David vom Propheten Nathan gegeben, und wie reagierte David darauf? 2. Samuel 12, 7-10. 13 (erster Teil); Psalm 51, 6.

---

„Das Gewissen hielt David bittere, demütigende Wahrheiten vor. Während sich seine Getreuen über die plötzliche Wende des königlichen Geschicks wunderten, war sie für ihn kein Geheimnis. Er hatte eine Stunde wie diese lange voraus gehaut und sich gewundert, dass Gott mit seinen Sünden so lange Geduld gehabt und mit der verdienten Vergeltung gezögert hatte...

Manche Übeltäter haben ihre Sünde mit dem Hinweis auf Davids Fall zu entschuldigen versucht, aber nur wenige brachten seine Reue und Demut auf. Wer ertrüge Tadel und Vergeltung so geduldig und tapfer wie er?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 710. 711.

## 2. BITTERE FOLGEN

- a. Wie wirkten sich Davids Sünden auf seine Persönlichkeit aus? Psalm 51, 5. 19.

---



---

„In David selbst ging eine große Veränderung vor sich. Im Bewusstsein seiner Schuld mit ihren weitreichenden Folgen war er zerbrochen. Er fühlte sich in den Augen seiner Untertanen gedemütigt; er verlor an Einfluss.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 698.

- b. Wie verlor David durch sein sündiges Verhalten an Ansehen unter dem Volk und vor allem unter seinen Söhnen? Psalm 27, 6. 7. Welche Folgen zeigten sich sofort, und warum? 2. Samuel 12, 14.

---



---

„Nachdem das Volk von seinem Vergehen erfuhr, würden auch sie unbekümmerter sündigen. Ja, sogar im Familienkreis war zu spüren, dass seine Autorität und sein Anspruch auf Gehorsam nachließen. Das Schuldbewusstsein ließ ihn schweigen, wo er Unrecht hätte verurteilen müssen; er war diesbezüglich im eigenen Hause gehemmt. Sein böses Beispiel blieb nicht ohne Einfluss auf seine Söhne, und Gott griff nicht ein, um die Folgen abzuwenden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 698. 699.

„Gott und sein Wort [werden] geschmäht. Die Menschen verhärten sich im Unglauben, und viele wagen es, unter dem Deckmantel der Frömmigkeit noch verwegener zu sündigen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 698.

- c. Warum ließ Gott zu, dass die Geschichte von Davids Abfall in der Bibel niedergeschrieben wurde? 1. Korinther 10, 12.

---



---

„Wer mit dem Hinweis auf David seine Sünde zu verharmlosen sucht, sollte aus der Schrift lernen, dass der Weg der Übertretung beschwerlich ist. Selbst wenn er sich wie David von seinem bösen Lebenswandel abwendet, wird er die Folgen der Sünde schon in diesem Leben bitter empfinden.

Gott wollte, dass Davids Fall zur Warnung diene, damit auch reich Gesegnete und Begnadete sich nicht sicher fühlen und Gebet und Wachsamkeit nicht vernachlässigen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 699.

## 3. VERGELTUNG DURCH AUFRUHR

- a. Wie rächte sich Davids Sohn Absalom für das Verbrechen, dass Amnon gegen seine Schwester begangen hatte? 2. Samuel 13, 28. 29. Was geschah drei Jahre nachdem Absalom vor David geflohen war? Verse 37-39; 14, 23. 24. 28.

- b. Wie stahl Absalom nach der scheinbaren Versöhnung mit seinem Vater „das Herz der Männer Israels“? 2. Samuel 14, 33; 15, 1-6. Welche Einstellung Davids lag dem Aufbruch Absaloms zugrunde? Prediger 8, 11.

---



---

„Dem Einfluss Joabs verdankte es Absalom schließlich, das er wieder in der Gegenwart des Vaters erscheinen durfte. Aber obwohl eine äußerliche Versöhnung zustande kam, hielt er an seinen ehrgeizigen Plänen fest. Er trieb nun einen beinahe königlichen Aufwand, hielt sich Wagen und Pferde und fünfzig Mann Leibwache. Und während der König mehr und mehr die Einsamkeit und Zurückgezogenheit suchte, warb Absalom emsig um die Gunst des Volkes.

Davids Gleichgültigkeit und Unentschlossenheit übertrugen sich schließlich auf seine Untergebenen. Die Rechtspflege wurde nur nachlässig und mit Verzögerungen gehandhabt. Geschickt nutzte Absalom jede Unzufriedenheit darüber zu seinem Vorteil aus.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 704. 705.

- c. Welche Botschaft brachten Absaloms Kundschafter allen Stämmen Israels? 2. Samuel 15, 10. Wozu entschloss sich David, als er die Nachricht von Absaloms Aufstand erhielt, um ein Blutvergießen in Jerusalem zu vermeiden? Verse 13. 14.

---



---

„David schreckte auf; in nächster Nähe des Thrones war eine Empörung ausgebrochen! Der eigene Sohn, den er so liebte und dem er vertraute, griff nach der Krone und trachtete ihm zweifellos auch nach dem Leben. In dieser großen Gefahr schüttelte David alle Niedergeschlagenheit ab, die ihn schon so lange belastete. Mit dem Eifer früherer Jahre schickte er sich an, der schwierigen Lage zu begegnen... Sein Entschluss war gefasst. Die erwählte Stadt sollte den Kriegsschrecken nicht ausgesetzt werden. Er würde Jerusalem verlassen und die Treue seines Volkes auf die Probe stellen, indem er ihm Gelegenheit gab, sich zu seiner Unterstützung zu sammeln.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 706.

## 4. DER AUFSTAND WIRD NIEDERGESCHLAGEN

- a. Warum sandte David mehrere Freunde zurück nach Jerusalem, als er mit seinem Gefolge floh?

1. Die Männer, die die Bundeslade trugen. 2. Samuel 15, 24. 25. 29.

„Gott, der zwischen den Cherubim weilt, sagte von Jerusalem: ‚Dies ist die Stätte meiner Ruhe.‘ (Psalm 132, 14.) Ohne göttliche Ermächtigung hatten weder Priester noch der König ein Recht, das Sinnbild seiner Gegenwart von dort zu entfernen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 708.

2. Husai. Verse 32-37. Wie lautete sein Ratschlag und warum? 2. Samuel 17, 7. 14-16. 23.

„Wieder musste David in diesem Unglück die Folgen seiner Sünde erkennen. Die Treulosigkeit Ahithophels, dieses überaus fähigen und zugleich schlauen Politikers, war Rache für die Schmach an seiner Enkelin Bathseba... Auf seine Bitte ging Husai nach Jerusalem zurück, um Absalom seine Dienste anzubieten und Ahithophels listige Ratschläge zu vereiteln.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 709.

- b. Was sagte David zu einem seiner Soldaten, der den Mann töten wollte, der David fluchte? 2. Samuel 16, 9. 11. 12.

„Wer über einen Unglücklichen triumphieren kann, ihn kränkt oder verunglimpft, in dem herrscht der Geist des Bösen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 710.

- c. Wie teilte David seine Streitkräfte auf, als er eine Fluchtmöglichkeit sah, und welche Anweisung gab er ihnen hinsichtlich seines Sohnes Absalom? 2. Samuel 17, 24; 18, 1. 2. 5.

## 5. EINE NEUE LEHRE FÜR DAS MODERNE VOLK ISRAEL

- a. Welchen Ausgang hatte die Schlacht zwischen den treuen Streitkräften und dem Heer der Aufständischen? 2. Samuel 18, 7. 8.

- b. Welches Ende erlitt Absalom, der Anstifter der Empörung? 2. Samuel 18, 9-11. 14. 16. 17.

- c. Was können wir als Evangelisten heute aus der Geschichte Absaloms lernen? Römer 15, 4.

„Wieder und wieder wurde das alte Israel von empörerischen Murrenden angefochten... In vielen Fällen wandten sich berühmte Männer, Fürsten in Israel, gegen Gottes gnädige Führung und versuchten das mit Gewalt niederzureißen, was sie einst eifrig aufgebaut hatten. In unserer Erfahrung haben wir das oftmals erlebt... Die Gemeinde geht gefahrvollen Zeiten entgegen. Sie wird weisagen, angetan mit Säcken. Und wenn sie auch Ketzereien und Verfolgungen begegnen muss und mit Ungläubigen und Abtrünnigen zu streiten hat, zertritt sie dennoch mit Gottes Hilfe den Kopf Satans. Der Herr wird ein Volk sein eigen nennen, das so widerstandsfähig ist wie Stahl. Dieses Volk wird einen Glauben besitzen, so fest wie Granit.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 645.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welchen Tadel richtete der Prophet Nathan an König David, als er sagte: „Du bist der Mann“?
2. Beschreibe die Folgen, die Davids größter Fehler für seine Herrschaft als König hatte.
3. Wie ist der Makel Davids der jüdisch-christlichen Religion zum Vorwurf gemacht worden?
4. Zu welchem Zweck ließ Gott die Geschichte vom Fall Davids in der Bibel niederschreiben?
5. In welchem Sinn wurde die Geschichte Absaloms als Warnung für Gemeindeleiter, Evangelisten und die Gläubigen allgemein festgehalten?

# Salomo

„Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.“ (2. Korinther 2, 15. 16.)

„Dass unser Einfluss wie ein tödlicher Duft sein kann, ist ein furchtbarer Gedanke; doch die Möglichkeit ist nicht auszuschließen. Wer kann den Verlust ermessen, den auch nur eine Seele darstellt, die irregeleitet wird und deshalb das ewige Leben verwirkt!“ – *Propheten und Könige*, S. 58.

**Sonntag**

25. Mai

## 1. „DER HERR GIBT WEISHEIT“

a. Was sagte Gott in einem Traum zu Salomo, als dieser seine Herrschaft über Israel begann, und worum bat Salomo? 1. Könige 3, 5-9.

---



---



---

b. Welche Verheißung erhielt Salomo vom Herrn nach seiner weisen Bitte? 1. Könige 3, 11-14; Sprüche 2, 6.

---



---



---



---

c. Was sollte jeder Arbeiter im Weinberg Gottes erkennen? Jakobus 1, 5-7.

---



---



---

„Wer heute eine Vertrauensstellung bekleidet, sollte die in Salomos Gebet ausgedrückte Lehre zu beherzigen suchen. Je höher die Stellung ist, die jemand bekleidet, und je mehr Verantwortung er zu tragen hat, desto weiter reicht sein Einfluss und desto größer ist auch seine Abhängigkeit von Gott. Er sollte deshalb bedenken, dass die Berufung zur Erfüllung einer Aufgabe immer mit der Berufung zu einem umsichtigen Wandel vor seinen Mitmenschen verbunden ist. Er sollte vor Gott die Haltung eines Lernenden einnehmen.“ – *Propheten und Könige*, S. 18.

**Montag**

26. Mai

## 2. JEDER LASTENTRÄGER BENÖTIGT WEISHEIT

a. Wie beschreibt die Bibel einen wahren Lastenträger? Matthäus 24, 45-47; Johannes 21, 15-17; Apostelgeschichte 20, 28.

---



---



---

„Wenn einem Verantwortungsträger mehr um Weisheit zu tun ist als um Reichtum, Macht oder Ruhm, so wird er nicht enttäuscht werden. Er wird von dem großen Lehrer nicht nur lernen, was er tun soll, sondern auch, wie er es tun muss, um Gottes Zustimmung zu finden.

Solange ein Mensch, den Gott mit Verstand und Fähigkeiten ausgerüstet hat, dem Herrn geweiht bleibt, wird er kein Verlangen nach einer hohen Stellung hegen, noch wird er regieren oder herrschen wollen. Die Menschen müssen notwendigerweise Verantwortlichkeiten tragen, doch wird der wahre Leiter nicht danach trachten, andere zu beherrschen, sondern wird um ein verständiges Herz bitten, um zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können.

Der Pfad derer, die zu Führern berufen sind, ist nicht leicht. Doch jede Schwierigkeit sollte für sie eine Aufforderung zum Gebet sein. Nie sollten sie versäumen, den großen Quell aller Weisheit um Rat anzugehen. Durch den Meister gestärkt und erleuchtet, werden sie in stande sein, unheiligen Einflüssen zu widerstehen sowie Recht von Unrecht und Gut von Böse zu unterscheiden. Sie werden gutheißen, was Gott gutheißt, sich aber entschieden dem Eindringen verkehrter Grundsätze in Gottes Werk widersetzen.“ – *Propheten und Könige*, S. 19.

b. Was steht von der frühen Herrschaft Salomos geschrieben? 1. Könige 3, 28; 4, 29. 34 [5, 9. 14].

---



---



---

„Viele Jahre lang zeichnete Salomos Leben sich durch Hingabe an Gott, durch Rechtschaffenheit, Grundsatzfestigkeit und unbedingten Gehorsam gegen Gottes Gebote aus. Er leitete selbst alle wichtigen Unternehmungen und regelte weise die geschäftlichen Angelegenheiten des Reiches. Sein Reichtum und seine Weisheit, die prächtigen Bauten und öffentlichen Arbeiten, die er in den ersten Jahren seiner Regierung ausführte, die Tatkraft, Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Großherzigkeit, die er in Wort und Tat bekundete, gewannen ihm die Zuneigung seiner Untertanen sowie die Bewunderung und Huldigung der Herrscher vieler Länder.“ – *Propheten und Könige*, S. 20.

„Keiner wusste so gut wie Salomo, dass er nur durch die Gunst des Herrn in den Besitz von Macht, Weisheit und Ehre gelangt war und diese Gaben erhalten hatte, damit die Welt durch ihn den allmächtigen Gott erkennen konnte.“ – *The Review and Herald*, 7. Dezember 1905.



### 3. DER TEMPEL MIT HIMMLISCHER WEISHEIT GEBAUT

- a. Welches gewaltige Werk unternahm König Salomo? 1. Könige 6, 1. 7. 38.

„Das palastartige Gebäude, welches Salomo und seine Mitarbeiter Gott und seiner Anbetung errichteten, war von unübertrefflicher Schönheit und unvergleichlicher Pracht... Der Platz [auf dem Berg Morija], auf dem der Tempel errichtet worden war, hatte längst als ein geheiligter Ort gegolten. Hier hatte Abraham, der Vater der Gläubigen, seine Bereitwilligkeit bekundet, seinen einzigen Sohn im Gehorsam gegen den Befehl des Herrn zum Opfer darzubringen. Hier hatte Gott mit Abraham den Segensbund erneuert, der die herrliche messianische Verheißung der Befreiung des Menschengeschlechts durch das Opfer des Sohnes des Allerhöchsten in sich schloss. (Vgl. 1. Mose 22, 9. 16-18.) Hier war es auch gewesen, wo Gott David, als er durch die Darbringung von Brand- und Sühnopfern das Racheschwert des Würgengels abzuwenden suchte, durch Feuer vom Himmel geantwortet hatte. (Vgl. 1. Chronik 21.) Abermals waren nun die Anbeter des Herrn hier versammelt, um ihrem Gott zu begegnen und die Gelübde ihrer Treue ihm gegenüber zu erneuern.“ – *Propheten und Könige*, S. 23. 24.

- b. Was wurde sofort in den Tempel gebracht, als das großartige Bauwerk fertig war? 2. Chronik 5, 1-5.

- c. Beschreibe die feierliche Zeremonie, mit der die Bundeslade in den Tempel gebracht wurde. 2. Chronik 5, 12. 13. Fasse Salomos Einweihungsgebet zusammen. 1. Könige 8, 23-53.

„Salomo [kniete] auf der Tribüne nieder und sprach vor den Ohren des ganzen Volkes das Einweihungsgebet. Mit zum Himmel emporgehobenen Händen flehte der König [im Gebet], während alle Anwesenden sich bückten und ihre Angesichter der Erde zukehrten.“ – *Propheten und Könige*, S. 25.

„Als Salomo sein Gebet vollendet hatte, fiel ‚Feuer vom Himmel‘ und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus, so dass die Priester nicht ins Haus des Herrn hineingehen konnten, weil des Herrn Herrlichkeit das Haus des Herrn füllte (2. Chronik 7, 1-3).“ – *Propheten und Könige*, S. 28.

### 4. DIE WEISHEIT WIRD MISSBRAUCHT

- a. Wie beklagte Salomo in seinen späteren Jahren den Missbrauch seiner Weisheit? Prediger 2, 1-3. 7. 10. 15.

- b. Welchen Weg schlug Christus im Gegensatz zu Salomos falschem Weg ein? Matthäus 8, 20; Apostelgeschichte 10, 38. Was können wir durch das Studium der Arbeitsmethoden Christi lernen?

„Alle, die dem Ruf der Stunde gefolgt und in den Dienst des Herrn und Meisters eingetreten sind, tun gut, sich mit seiner Arbeitsweise vertraut zu machen. Er nahm die Gelegenheiten wahr, die sich ihm an den großen Verkehrsstraßen boten.

Die Zeit zwischen seinen verschiedenen Reisen verbrachte Jesus in Kapernaum, das als ‚seine Stadt‘ (Matthäus 9, 1) bezeichnet wurde. Sie lag an der Straße, die von Damaskus über Jerusalem nach Ägypten sowie zum Mittelländischen Meer führte und eignete sich ganz besonders als Mittelpunkt für die Tätigkeit des Heilandes. Menschen aus vielen Ländern zogen durch Kapernaum oder machten dort halt, um sich auszuruhen. Dort begegnete Jesus Vertretern aller Völker und Stände. Dadurch wurden seine Lehren in andere Länder und in viele Heime getragen. Auf diese Weise wurde Interesse für die auf den Messias hinweisenden Prophezeiungen erweckt. Das Augenmerk vieler wurde auf den Heiland gerichtet und die Welt mit seiner Sendung bekannt gemacht.“ – *Propheten und Könige*, S. 49. 50.

- c. Was sagte Salomo, als er wieder zur Besinnung gekommen war? Prediger 2, 16-18. Welche Lehre sollten wir aus dem Versagen Salomos ziehen?

„Der Kampf, der unser wartet, fordert von uns die Bekundung selbstloser Gesinnung, Misstrauen gegen uns selbst, völliges Vertrauen auf Gott allein sowie weises Ergreifen jeder Gelegenheit zur Errettung von Seelen. Der Segen des Herrn wird seine Gemeinde begleiten, wenn sie einmütig darangeht, der in der Finsternis des Irrtums liegenden Welt die Trefflichkeit einer in christlichem Geiste der Hingabe sich bekundenden Heiligkeit zu offenbaren, wenn sie das Göttliche über das Menschliche erhöht und denen, die so sehr der Segnungen des Evangeliums bedürfen, unermüdlich und in Liebe dient.“ – *Propheten und Könige*, S. 50.

## 5. SALOMOS REUE

- a. Wie weckte der Heilige Geist letztendlich das schlafende Gewissen Salomos? 1. Könige 11, 11. 12. Wie wirkte sich das Urteil des Herrn auf ihn aus? Prediger 2, 11. 13.

„[1. Könige 11, 11-28 zitiert.] Die Verkündigung dieses gegen ihn und sein Haus gerichteten Urteilspruches weckte ihn wie aus einem Traum, und Salomo begann mit einem sich von neuem regenden Gewissen seine Torheit im rechten Licht zu sehen. Gebeugten Geistes, an Verstand und Körper geschwächt wandte er sich müde und durstig ab von der Erde löchrigen Zisternen, um noch einmal vom Brunnenquell des Lebens zu trinken... Lange schon hatte ihn im Hinblick auf seine Unfähigkeit, die Torheit abzulegen, die Furcht vor gänzlichem Scheitern gepeinigt; doch jetzt erkannte er in der an ihn gerichteten Botschaft einen Strahl der Hoffnung.“ – *Propheten und Könige*, S. 52. 53.

- b. Vor welcher Gefahr warnte Salomo vor allem die Jugendlichen in seinen späteren Schriften? Prediger 11, 9; 12, 13. 14.

„Solange der Kampf anhält, wird es Menschen geben, die von Gott abweichen. Satan wird die Verhältnisse so gestalten, dass sie – es sei denn, dass Gottes Macht uns bewahrt – beinahe unmerklich die Widerstandskraft der Seele schwächen. Wir sollten daher bei jedem Schritt fragen: ‚Ist dies der Weg des Herrn?‘ Solange wir leben, besteht die Notwendigkeit, entschlossen über die Regungen und Neigungen in uns zu wachen. Wenn wir uns nicht auf Gott verlassen und wenn unser Leben nicht mit Christus in Gott geborgen ist, dann sind wir keinen Augenblick sicher. Nur Wachsamkeit und Gebet erhalten die Reinheit.“ – *Propheten und Könige*, S. 57

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum kann uns Gottes Antwort auf Salomos Bitte als Ermutigung dienen?
2. Erkläre den Erfolg, den Salomo anfänglich hatte, und worauf er sich gründete.
3. Beschreibe, wie viele heute die Erfahrung Salomos in seinen späteren Jahren wiederholen.
4. Was ist das emotionale Resultat eines ichbezogenen Lebens?
5. Welche feierliche Wahrheit sollten wir uns ständig vor Augen halten, wenn wir nach den Vergnügungen dieses Lebens trachten?

## Erste Sabbatschulgaben

## für Andhra Pradesh, Indien

Andhra Pradesh ist einer der 28 indischen Bundesstaaten und befindet sich an der südöstlichen Küste des Landes. Es der viertgrößte Bundesstaat Indiens mit der fünfthöchsten Bevölkerungszahl. (Quelle: wikipedia.)

Im Jahr 2008 schrieben einige Gruppen aus Visakhapatnam an die Generalkonferenz und drückten ihr Interesse am Studium der Reformati-  
onsbotschaft aus. Die Generalkonferenz leitete dieses Interesse an die verantwortlichen Brüder in unserer Region weiter, und bald darauf wurden wir von zwei Predigern besucht. Sie brachten uns die wunderbare Botschaft der Erweckung und Reformation unter der dritten Engelsbotschaft. Als Folge dieser Studien wurden später 16 Seelen getauft und mit der Familie Gottes auf Erden vereint.

Als wir die Wahrheit erhalten hatten, bemühten wir uns, die frohe Botschaft an Seelen in den umliegenden Orten weiterzugeben. Das Werk ist seitdem immer weiter vorangeschritten. Wir werden nicht ruhen, bis das Werk durch die reichliche Ausgießung des Heiligen Geistes beendet wird.

Aufgrund der Entfernung voneinander versammelt sich eine unserer Gruppen an einem gemieteten Platz, und die anderen zwei Gruppen nutzen Privathäuser. Da der Herr seine Hand ausstreckt, um uns zu helfen, planen wir ein Gemeindehaus zu bauen, das uns die Möglichkeit zum Wachstum bietet. Es wurde ein Grundstück für den Bau einer Anbetungsstätte erworben. Nun bitten wir, wie Mose, all unsere Geschwister auf der ganzen Welt, uns bei diesem großen Unternehmen ihre Hände zu reichen. Ohne eure Gebete und finanzielle Unterstützung wird es für uns viel schwieriger sein, diese Aufgabe zu erfüllen.

„Mittel, die angewandt werden, um das Werk in einem Feld zu beginnen, werden wiederum dasselbe an anderen Orten stärken. Werden die Arbeiter aus den Geldverlegenheiten befreit, so können ihre Bemühungen weiter ausgedehnt werden, und wenn Seelen zur Wahrheit kommen und Gemeinden gegründet werden, so werden die finanziellen Kräfte sich mehren. Bald werden diese Gemeinden nicht nur imstande sein, das Werk in ihren eigenen Grenzen zu fördern, sondern können auch andern Feldern mitteilen, und auf diese Weise werden die Lasten, die auf den einheimischen Gemeinden ruhen, vermindert werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 36.

Wir bitten euch, liebe Geschwister, uns zu helfen und großzügig zu geben, damit unser Wunsch nach einem Gemeindehaus zur Ehre Gottes erfüllt werden kann. Wir danken euch im Voraus für eure Hilfe.

Eure Geschwister aus Andhra Pradesh



# Lehren aus einem bitteren Fehler

„Also fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.“ (2. Chronik 10, 19.)

„Die vom Geist Gottes erfüllten Schreiber schildern einen traurigen Bericht vom Nachfolger Salomos, der sich nicht mit aller Kraft dafür einsetzte, dass man Gott die Treue bewahrte.“ – *Conflict and Courage*, S. 201.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 60-67.

**Sonntag**

1. Juni

## 1. REHABEAM

a. Was verlangte das Volk von Salomos Sohn Rehabeam, als er König wurde, und was sagte dieser zu ihnen? 2. Chronik 10, 3-5.

---



---



---



---

b. Wie unterschied sich der Ratschlag der Freunde Rehabeams vom Rat derer, die mehr Erfahrung hatten? Welchen Rat befolgte er? 2. Chronik 10, 6-14.

---



---



---



---

„Rehabeam fühlte sich geschmeichelt durch die Aussicht, unbeschränkte Herrschaft ausüben zu können, und beschloss daher, dem Rat der älteren Männer seines Reiches keine Beachtung zu schenken und die jüngeren Männer zu seinen Ratgebern zu machen.“ – *Propheten und Könige*, S. 62.

„Zu Beginn seiner Herrschaft hätte Rehabeam beim Treffen in Sichem einen Kurs einschlagen können, der dem Volk Vertrauen in seine Fähigkeiten als Vorsteher des Volkes eingeflößt hätte. Wenn er sich bereit gezeigt hätte, stets das Wohlergehen seiner Untertanen im Auge zu haben, hätte ihn das Volk als weisen Herrscher akzeptiert. Bei dieser Gelegenheit dachte er aber nicht an die weiteren Folgen und schwächte seinen Einfluss auf einen Großteil des Volkes unwiderruflich.“ – *The Review and Herald*, 3. Juli 1913.

**Montag**

2. Juni

## 2. EIN UNKLUGER ENTSCHLUSS

a. Wie würdest du den Charakter Rehabeams anhand seiner Entscheidung beschreiben?

---



---

„Salomo hatte zwar das Bedürfnis verspürt, Rehabeam, seinen erkorenen Nachfolger, auf die vom Propheten Gottes geweisste Entscheidung weise vorzubereiten. Doch er hatte nie einen nachhaltig guten Einfluss auf die Gesinnung seines Sohnes auszuüben vermocht, dessen Erziehung in jüngeren Jahren er in so grober Weise vernachlässigt hatte... Zeitweilig bemühte er sich zwar, Gott zu dienen, und gelangte auch zu einem gewissen Wohlstand; doch er blieb nicht dabei, sondern gab sich schließlich den schlimmen Einflüssen hin, die ihn von Kind auf umgeben hatten.“ – *Propheten und Könige*, S. 61.

b. Wie reagierte das Volk auf die hartnäckige Einstellung des törichten Königs? 2. Chronik 10, 16.

---



---

„Hätten Rehabeam und seine unerfahrenen Ratgeber Verständnis für den göttlichen Willen mit Israel gezeigt, so würden sie der Bitte des Volkes um entschiedene Reform in der Verwaltung des Landes Gehör geschenkt haben. Als sich ihnen während der Versammlung in Sichem die Gelegenheit dazu bot, vermochten sie die Auswirkungen ihrer Handlungsweise nicht zu beurteilen und schwächten für immer ihren Einfluss auf einen großen Teil des Volkes. Ihre deutlich bekundete Absicht, die unter der Regierung Salomos eingeführte Unterdrückung beibehalten und sogar noch steigern zu wollen, stand in direktem Gegensatz zu Gottes Plan mit Israel und gab dem Volk hinreichend Gelegenheit, die Aufrichtigkeit ihrer Beweggründe zu bezweifeln. In diesem unklugen und rohen Versuch, ihre Macht zu zeigen, offenbarten der König und seine engsten Ratgeber nur den Stolz auf ihre Stellung und Machtfülle...“

Es gab unter den Stämmen viele Tausende, die über die erpresserischen Regierungsmaßnahmen Salomos gründlich erregt waren. Nun sahen sie keinen anderen Ausweg, als sich gegen das Haus Davids zu empören.“ – *Propheten und Könige*, S. 62.

c. Wie versuchte Rehabeam, die Situation zu retten, als er seinen Fehler erkannte? Wie reagierte das Volk? 1. Könige 12, 18.

---



---

## 3. EINE TEILUNG FINDET STATT

- a. Wozu war Rehabeam bereit, als er sah, dass nur die Stämme Juda und Benjamin ihm treu blieben und die anderen zehn Stämme aufbegehren? 2. Chronik 11, 1.
- 
- 

- b. Wie sprach der Herr durch einen Propheten zu Rehabeam, um ihn vor einem weiteren Fehler zu bewahren, der schlimmer gewesen wäre als der erste? 2. Chronik 11, 2-4.
- 
- 
- 

„Drei Jahre lang suchte Rehabeam aus seiner traurigen Erfahrung beim Beginn seiner Regierung Nutzen zu ziehen und hatte Erfolg mit seinem Bemühen. Er ‚baute Städte in Juda zu Festungen aus‘ und ‚machte die Festungen stark und setzte Hauptleute über sie und legte Vorrat von Speise, Öl und Wein‘. (2. Chronik 11, 5. 11.) Er war darauf bedacht, diese befestigten Städte ‚sehr stark‘ (2. Chronik 11, 12) zu machen. Das Geheimnis des Wohlergehens Judas während der ersten Jahre der Herrschaft Rehabeams lag jedoch nicht in diesen Maßnahmen. Die Stämme Juda und Benjamin verdankten ihre Vorteile vielmehr dem Umstand, dass sie Gott als höchsten Herrscher anerkannten.“ – *Propheten und Könige*, S. 63.

- c. Was tat Rehabeam letztendlich, das die Tauglichkeit Israels als das Licht der Welt zunichtemachte? 2. Chronik 12, 1.
- 
- 

„Gewiss, von seinem Wesen her war er hitzig und selbstbewusst, eigensinnig und zur Abgötterei geneigt: Hätte er jedoch sein Vertrauen ganz auf Gott gesetzt, würde er trotzdem Charakterstärke, festen Glauben und Bereitschaft, sich den göttlichen Forderungen unterzuordnen, entwickelt haben. Mit der Zeit vertraute der König stattdessen mehr und mehr der Macht seiner Stellung und der von ihm befestigten Städte. Allmählich gab er den ererbten Schwächen nach, bis er schließlich seinen ganzen Einfluss für die Abgötterei geltend machte. ‚Als aber das Königtum Rehabeams sich gefestigt hatte und er mächtig war, verließ er das Gesetz des Herrn und ganz Israel mit ihm.‘ (2. Chronik 12, 1.)

Wie traurig, wie bedeutungsschwer klingen doch die Worte: ‚Und ganz Israel mit ihm!‘ Das Volk, das Gott zum Licht für die benachbarten Völker erwählt hatte, stand im Begriff, sich von der Quelle der Kraft abzuwenden und sich den Völkern ringsumher anzugleichen.“ – *Propheten und Könige*, S. 64.

## 4. JEROBEAM

- a. Wovor fürchtete sich Jerobeam, der von den zehn abgefallenen Stämmen zum König gemacht wurde, und was tat er? 1. Könige 12, 26-29.
- 
- 

„Jerobeams größte Sorge war, dass irgendwann in der Zukunft die Herzen seiner Untertanen von dem Herrscher auf dem Thron Davids gewonnen werden könnten. Falls es den zehn Stämmen weiterhin erlaubt würde, regelmäßig die alte Hauptstadt des jüdischen Reiches zu besuchen, wo die Gottesdienste im Tempel noch immer wie unter Salomo durchgeführt wurden, rechnete er damit, dass viele sich veranlasst sehen könnten, der Regierung zu Jerusalem von Neuem Treue zu geloben. Nach einer Besprechung mit seinen Ratgebern beschloss Jerobeam, durch eine kühne Unternehmung die Wahrscheinlichkeit einer Empörung gegen seine Herrschaft so weit wie möglich zu verringern. Erreichen wollte er dies durch die Gründung zweier Stätten der Anbetung innerhalb der Grenzen seines neugebildeten Reiches, und zwar bei Bethel und bei Dan. Die zehn Stämme sollten eingeladen werden, sich statt in Jerusalem an diesen beiden Plätzen zur Anbetung Gottes zu versammeln.“ – *Propheten und Könige*, S. 68.

- b. Was tat Jerobeam außer dem Bau von zwei Stätten der Götzenanbetung noch? 1. Könige 12, 31. 32.
- 
- 

- c. Wie gebot Gott der unnachgiebigen Einstellung Jerobeams Einhalt und bestrafte ihn dafür? 1. Könige 13, 1-6.
- 
- 
- 

„Der Herr sucht zu retten, nicht zu zerstören. Seine Freude besteht darin, Sünder selig zu machen. ‚So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen.‘ (Hesekiel 33, 11.) Durch Warnungen und Bitten fordert er die Abtrünnigen auf, ihr sündiges Treiben einzustellen und sich zu ihm zu kehren, damit sie leben. Er verleiht seinen auserwählten Boten heilige Unerschrockenheit, damit alle, die sie hören, erschrecken und zur Umkehr bewegt werden. Mit welcher Festigkeit hat doch der Mann Gottes den König zurechtgewiesen! Sie war aber auch dringend notwendig; denn die bestehenden Übel hätten auf keine andere Weise in die Schranken verwiesen werden können. So stattete der Herr auch diesen seinen Diener mit Unerschrockenheit aus, damit die Zuhörer einen bleibenden Eindruck empfangen.“ – *Propheten und Könige*, S. 71.

## 5. DIE GEFAHR EINES FALSCHEN EINFLUSSES

- a. Wie vorsichtig sollten wir sein, niemals einem falschen Einfluss zu unterliegen oder ihn auszuüben, wenn wir erkennen, dass wir dazu berufen sind, das Licht der Welt zu sein? Hebräer 12, 13; 2. Korinther 2, 15. 16.

„Wie bei Salomo, so wurden auch durch Rehabeams schlechtes Beispiel viele irregeleitet. Und wie damals, so ist es noch heute mehr oder weniger bei jedem, der sich dazu hergibt, Böses zu tun: die Folgen der Übeltat beschränken sich nicht auf den Täter allein. Niemand lebt sich selber. (Vgl. Römer 14,7.) Niemand kommt allein in seiner Schlechtigkeit um. Jedes Leben wirkt entweder wie ein Licht, das den Pfad anderer erhellt und froh macht, oder es übt einen düsteren, niederdrückenden Einfluss aus, der zur Verzweiflung und schließlichem Verderben führt.“ – *Propheten und Könige*, S. 64.

- b. Wie versicherte der Herr seinem Volk, dass er es immer noch liebte und bereit war, ihm zu vergeben? Jesaja 1, 17-20; Jeremia 3, 11-13. 22.

„Ungeachtet der Verderbtheit derer, die sich abgöttischen Gebräuchen zuwandten, wollte Gott in seiner Barmherzigkeit alles tun, um das geteilte Reich vor dem völligen Untergang zu bewahren. Und obwohl im Laufe der Zeit seine Absicht mit Israel durch die üblen Pläne jener Männer, die unter dem Einfluss satanischer Mächte standen, völlig vereitelt zu werden schien, so offenbarte er dennoch seinen Liebeswillen bis über die Gefangenschaft und Wiedereinsetzung des auserwählten Volkes hinaus.“ – *Propheten und Könige*, S. 66. 67.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was wollten die Stellvertreter der Stämme vor der Krönung Rehabeams vom neuen König wissen?
2. Vergleiche die Ratschläge, die Rehabeam von den erfahrenen Ältesten, die seinen Vater beraten hatten, und den jungen, unerfahrenen Männern erhielt.
3. Wie reagierte das Volk auf die Antwort des Königs, und warum?
4. Was tat Rehabeam, als er sah, dass er sich in einer ausweglosen Situation befand?
5. Welche Lehre sollten wir aus Rehabeams Fehler ziehen?

## König Asa

„Und Asa tat, was recht war und dem Herrn, seinem Gott, wohl gefiel.“ (2. Chronik 14, 1.)

„Obwohl [Asas] Streitkräfte an Zahl denen des Feindes weit unterlegen waren, wankte er auch jetzt nicht in seinem Glauben an den, dem er völlig vertraute.“ – *Conflict and Courage*, S. 203.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 74-77.

## 1. ASAS GLAUBE WIRD GEPRÜFT

- a. Was sagt die Bibel über Asa, den Enkel Salomos? 2. Chronik 14, 1-4.

- b. Wie offenbarte Asa seinen Glauben während der Prüfung, als die Mohren Juda angriffen? 2. Chronik 14, 8-10. Wie wurde sein Glaube belohnt? 2. Chronik 14, 11.

„In dieser Krise vertraute Asa weder auf ‚feste Städte in Juda‘, die er erbaut hatte, noch auf die Mauern mit ‚Türmen, Toren und Riegeln‘ und auch nicht auf ‚starke Kriegersleute‘ (2. Chronik 14, 5-7) seiner gut ausgebildeten Armee. Stattdessen vertraute er auf den Herrn der Heerscharen, in dessen Namen Israel seither schon oft wunderbar errettet worden war...

Das Gebet Asas kann jeder überzeugte Christ uneingeschränkt zu seinem eigenen Gebet machen. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. (Vgl. Epheser 6, 12.) Im Lebenskampf müssen wir bösen Mächten begegnen, die gegen das Recht antreten. Auch da ruht unsere Hoffnung nicht auf Menschen, sondern auf dem lebendigen Gott. Mit völliger Glaubensgewissheit dürfen wir erwarten, dass er zur Ehre seines Namens seine Allmacht mit den menschlichen Bemühungen vereinigen wird. So können wir, angetan mit dem ‚Panzer der Gerechtigkeit‘ (Epheser 6,14), den Sieg über jeden Feind erringen.“ – *Propheten und Könige*, S. 75. 76.

## 2. DER EINZIGE WEG ZUM ERFOLG

- a. Wie wurde Asa vom Propheten Asarja an den Urheber seines Sieges erinnert? 2. Chronik 15, 1. 2. 7.

---



---



---

- b. Was tat Asa, um den Erfordernissen zu genügen, die die Förderung der einmal begonnenen Reformation mit sich brachte? 2. Chronik 15, 8.

---



---

„[2. Chronik 15, 1. 2. 7 zitiert.] Asa wurde durch diese Worte so sehr ermutigt, dass er bald darauf eine zweite Reformation in Juda durchführte.“ – *Propheten und Könige*, S. 76.

- c. Welches Bedürfnis sollte uns bewusst sein, wenn wir die Zeit Asas mit der heutigen Zeit vergleichen, und was sollten wir von ganzem Herzen unterstützen? Jesaja 48, 16-18.

---



---



---

„In unserem Zeitalter, in dem Satan durch mancherlei Mittel und Werkzeuge die Augen der Männer und Frauen vor den verbindlichen Ansprüchen des Gesetzes Gottes zu verschließen sucht, brauchen wir Menschen, die viele dazu bringen können, dass sie ‚zittern vor dem Gebote unsers Gottes‘ (Esra 10, 3; Elberfelder Übersetzung). Zuverlässige Reformatoren werden benötigt, welche Sünder auf den großen Gesetzgeber hinweisen und sie belehren: ‚Das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele‘. (Psalm 19, 8.) Es mangelt an Menschen, die ‚gut in der Schrift bewandert‘ sind (Apostelgeschichte 18,24; Bruns), bei denen jedes Wort und jede Tat die Weisungen des Herrn verherrlicht und die den Glauben zu stärken suchen. Wir benötigen sehr viele Lehrer, die die Herzen mit Ehrfurcht und Liebe für die Heilige Schrift erfüllen.

Die Ungerechtigkeit, die heute überall herrscht, kann weitgehend darauf zurückgeführt werden, dass die Heilige Schrift nicht erforscht und nicht befolgt wurde. Wenn man nämlich das Wort Gottes beiseite setzt, verschmäht man auch seine Kraft, mit der es die bösen Leidenschaften des natürlichen Herzens zügelt. ‚Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten.‘ (Galater 6, 18.)

Mit der Verwerfung der Bibel vollzog sich auch eine Abkehr von Gottes Gesetz. Die Lehre, dass die Menschen vom Gehorsam gegen die göttlichen Gebote entbunden seien, hat die Kraft der sittlichen Verpflichtung gemindert und die Schleusen zur Ungerechtigkeit der Welt geöffnet.“ – *Propheten und Könige*, S. 437.

## 3. „SIE TRATEN IN DEN BUND“

- a. Was versprach das Volk angesichts seiner vergangenen Erfahrungen während des Abfalls durch einen feierlichen Schwur bei einer besonderen Versammlung? 2. Chronik 15, 12-15.

---



---



---

- b. Wie kann uns das Beispiel Asas bei unseren Anstrengungen, Seelen für Christus zu gewinnen, als Ermutigung dienen? 2. Chronik 15, 9.

---



---

„Folge dem Herrn. Wenn du das tust, wirst du Seelen für Christus gewinnen. Es wird nicht nur deine eigene Seele gerettet werden, sondern die Macht, die deine Seele bekehrt, wird dich zu einem Vorbild machen und andere zu Christus ziehen.“ – *The Youth's Instructor*, 9. Juni 1914.

- c. Wie werden aufrichtige Außenstehende von der rettenden Macht der Wahrheit überzeugt werden, wenn sie uns beobachten oder sprechen hören? Matthäus 5, 16; 1. Timotheus 4, 12. 16.

---



---



---

„Wer mit Recht den Namen eines Christen – was nichts anderes als ‚Christus ähnlich‘ bedeutet – trägt, wird von Frömmigkeit, Reinheit, Liebe und Ehrfurcht für Gott und Jesus Christus erfüllt sein. Sein Geist, seine Worte und Handlungen werden alle den Stempel des Himmels tragen. Andere werden sehen, dass er mit Jesus zusammengewesen ist und von ihm gelernt hat. Seine Gebete werden einfach und inbrünstig sein und auf den Flügeln des Glaubens zu Gott emporsteigen. Er wird in der Schule Christi lernen und bescheiden von sich denken; und obwohl er arm an weltlichen Gütern ist, wird er am Geist Gottes reich sein und andere durch seinen Geist und seinen Einfluss segnen, weil Christus in ihm ein Brunnen des Wassers ist, das in das ewige Leben quillt. Um sich herum wird er eine Atmosphäre von Hoffnung, Mut und Kraft verbreiten und diejenigen beschämen, die weltlich gesinnt und eigensüchtig sind, lediglich ein Lippenbekenntnis ablegen und einen Namen haben, dass sie leben, die in Wahrheit aber tot sind.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 85.

„Die Welt kann nur gewarnt werden, wenn sie sieht, dass diejenigen, die an die Wahrheit glauben, durch die Wahrheit geheiligt sind, nach hohen und heiligen Grundsätzen handeln.“ – *Bibelkommentar*, S. 541.

## 4. ASAS FEHLER

- a. Wie wurde Asas Glaube geprüft, nachdem er einen feierlichen Bund mit dem Herrn eingegangen war, und wie scheiterte er? 2. Chronik 16, 7-9.

---



---



---

„Der lange Bericht von Asas treuem Dienste wurde allerdings durch etliche Fehler getrübt, die er in Zeiten machte, in denen er sein Vertrauen nicht ganz auf den Herrn setzte. Als einmal der König Israels ins Reich Juda einfiel und Rama, eine knapp zehn Kilometer von Jerusalem entfernt gelegene befestigte Stadt besetzte, suchte Asa sein Heil darin, dass er mit Benhadad, dem König von Syrien, ein Bündnis abschloss.“ – *Propheten und Könige*, S. 76.

- b. Wie beging Asa einen zweiten Fehler, als er vom Propheten Gottes dafür getadelt wurde, dass er in der Zeit der Not nicht auf den Herrn vertraut hatte? 2. Chronik 16, 10.

- c. Warum berichtet die Bibel sowohl von den Siegen als auch den Fehlschlägen, sowohl von den positiven als auch den negativen Charaktermerkmalen der Männer und Frauen, die mit dem Werk Gottes verbunden waren? Psalm 39, 5.

---



---

„Die Feder göttlicher Inspiration berichtet, getreu ihrer Aufgabe, von den Sünden, die Noah, Lot, Mose, Abraham, David und Salomo überkamen, ja dass selbst Elias starke innere Haltung unter der Anfechtung zusammenbrach, die er während seiner furchtbaren Prüfungen erlebte. Jonas Ungehorsam und Israels Abgötterei werden getreulich berichtet. Die Verleugnung Christi durch Petrus, die scharfe Auseinandersetzung zwischen Paulus und Barnabas, die Fehler und menschlichen Schwächen der Propheten und Apostel, alles legte der Heilige Geist bloß, der den Schleier vom menschlichen Herzen hinweg nimmt. Da liegt das Leben der Gläubigen vor uns mit allen ihren Fehlern und Torheiten, die allen folgenden Geschlechtern zur Lehre bestimmt sind. Hätten sie keine Schwächen gehabt, sie wären eine Art Übermenschen gewesen. Wir müssten verzagen vor der Frage, ob unser sündhaftes Wesen jemals eine derartige Höhe erreichen könnte. Wenn wir aber sehen, wie sie kämpften und fielen, sich wiederum ein Herz fassten und schließlich durch Gottes Gnade siegten, dann schöpfen wir neuen Mut. Wir werden dazu geführt, uns der Hindernisse zu entledigen, die uns eine entartete Natur in den Weg legt.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 16.

## 5. DIE GEFAHR, TADEL GERING ZU SCHÄTZEN

- a. Was können wir aus Asas zweitem Fehler lernen? Sprüche 10, 17; 15, 10.

---



---



---

„Anstatt sich wegen seines Fehlers vor Gott zu demütigen, wurde Asa ‚zornig über den Seher‘ (2. Chronik 16, 10).“ – *Propheten und Könige*, S. 77.

„Es wird Männer und Frauen geben, die alle Vorwürfe in den Wind schlagen, deren Gefühl sich stets gegen Vorhaltungen empört; denn es ist keinem angenehm, von anderen seine Fehler zu hören. In nahezu allen Fällen, in denen Ermahnungen nötig sind, gibt es einige, die gänzlich die Tatsache übersehen, dass der Geist des Herrn betrübt und sein Werk in Schande gebracht wurde. Weil persönliche Gefühle verletzt worden sind, bemitleiden solche Menschen diejenigen, die Tadel verdient haben. Dieses ganz ungeheilte Mitfühlen macht die mit den Sündern sympathisierenden Menschen zu deren Mitschuldigen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 377.

„Unser Schöpfer und Gebieter, dessen Macht unendlich und dessen Gericht schrecklich ist, möchte die Menschen auf jede erdenkliche Weise dazu bewegen, dass sie ihre Sünden erkennen und bereuen. Durch den Mund seiner Diener sagt er die Gefahren des Ungehorsams voraus; er erteilt seine Warnungen und tadelt getreulich die Sünde. Nur durch seine Gnade, nur durch die wachsame Fürsorge seiner auserwählten Werkzeuge kann sein Volk gedeihen. Ein Volk, das seinen Rat verwirft und seine Zurechtweisung verachtet, kann er nicht stützen und beschützen.“ – *Propheten und Könige*, S. 298.

„Lasst uns dem Herrn für die Warnungen danken, die er uns gegeben hat, um uns von unseren falschen Wegen zu bewahren.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 260.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum können wir durch den Glauben Asas angesichts einer Krise inspiriert werden?
2. Welche weiteren Schritte unternahm Asa im Werk der Reformation, nachdem er die Botschaft des Herrn gehört hatte?
3. Erkläre, wie Menschen um uns herum zur Wahrheit gezogen werden können.
4. Was wird aufrichtige Seelen von der rettenden Macht der Wahrheit überzeugen?
5. Wie können wir den Fallstricken ausweichen, in die Asa am Ende fiel?

# König Hiskia

„Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn sein Herz überhob sich.“ (2. Chronik 32, 25.)

„Die Aussichten schienen äußerst dunkel, doch konnte der König noch zu dem Einen beten, der bisher seine ‚Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten‘ (Psalm 46, 2) gewesen war.“ – *Conflict and Courage*, S. 240.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 241-247.

**Sonntag**

15. Juni

## 1. KÖNIG HISKIA BITTET UM EIN WUNDER

a. Was wird über Hiskias Herrschaft über Juda gesagt? 2. Könige 18, 1-3.

„Hiskia bestieg den Thron mit dem festen Entschluss, alles zu tun, was in seiner Macht stand, um Juda vor dem Schicksal zu bewahren, das soeben das Nordreich ereilt hatte. Die Botschaften der Propheten ließen keine halben Maßnahmen zu. Nur durch entschlossene Reformen konnten die angedrohten Gerichte abgewendet werden.“ – *Propheten und Könige*, S. 235.

b. Was geschah mit König Hiskia während seiner erfolgreichen Herrschaft? 2. Könige 20, 1. Wie reagierte Hiskia auf die entmutigende Botschaft des Propheten? Verse 2. 3.

c. Mit welcher Botschaft kehrte der Prophet zu Hiskia zurück? 2. Könige 20, 4-6.

„Froh kehrte der Prophet Jesaja mit diesen Worten der Verheißung und Hoffnung zum König zurück und ordnete an, dass ein ‚Pflaster von Feigen‘ (2. Könige 20, 7) auf dessen kranke Körperstelle gelegt werden sollte. Zugleich richtete er ihm die Botschaft der Gnade und der schützenden Fürsorge Gottes aus.“ – *Propheten und Könige*, S. 242.

**Montag**

16. Juni

## 2. HISKIAS WUNDERBARE SEGNUMG

a. Was fragte Hiskia, da er sicher sein wollte, dass die Botschaft vom Herrn kam? 2. Könige 20, 8.

„Wie Mose im Lande Midian, wie Gideon angesichts des himmlischen Boten und wie Elisa kurz vor der Entrückung seines Herrn, so bat auch Hiskia um eine Bestätigung dafür, dass diese Kunde vom Himmel stammte...“

Nur durch das unmittelbare Eingreifen Gottes konnte der Schatten auf dem Zifferblatt um zehn Striche zurückbewegt werden; und dies sollte das Zeichen für Hiskia sein, dass der Herr sein Gebet erhört hatte. „Da rief der Prophet Jesaja den Herrn an, und der Herr ließ den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas zehn Striche zurückgehen, die er vorwärts gegangen war.“ (2. Könige 20, 11.)“ – *Propheten und Könige*, S. 242.

b. Durch welches Wunder zeigte sich der Herr bereit, seinem Diener weiterhin Gnade zu erweisen? 2. Könige 20, 7.

„Sucht eine Seele Heilung durch Gebet, so sollte sie nicht vernachlässigen, von den Heilmitteln innerhalb ihres Bereichs Gebrauch zu machen. Solche Mittel zu gebrauchen, die Gott zur Linderung der Schmerzen und als Hilfe der Natur in ihrem Werk der Wiederherstellung vorgesehen hat, ist keine Verleugnung des Glaubens. Auch verleugnet man seinen Glauben keineswegs, wenn man mit Gott zusammenwirkt und sich in die Lage versetzt, welche der Genesung am günstigsten ist.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 235.

c. Welches Lied verfasste Hiskia, um Gottes große Barmherzigkeit zu rühmen? Jesaja 38, 10-20

„Wieder zu Kräften gekommen, pries der König von Juda in Liedern die Gnade des Herrn und gelobte, in seiner ihm noch verbleibenden Lebenszeit freudig dem König der Könige dienen zu wollen. Sein dankbares Lob für Gottes mitfühlendes Handeln an ihm begeistert alle, die durch ihr Leben ihren Schöpfer verherrlichen wollen“ – *Propheten und Könige*, S. 242.



## 3. HISKIAS VERSAGEN

- a. Welchen Fehler machte Hiskia, als er die Botschafter aus Babylon empfing? 2. Könige 20, 12. 13.

---



---

„Der Besuch dieser Gesandten bot Hiskia die Gelegenheit, den lebendigen Gott zu rühmen. Wie leicht wäre es für ihn gewesen, ihnen etwas über Gott, den Erhalter alles Geschaffenen, zu erzählen, durch dessen Gunst sein eigenes Leben verschont geblieben war, als alle andere Hoffnung dahin war! Was für bedeutungsvolle Wandlungen hätten wohl eintreten können, wenn diese Wahrheitssucher aus den Ebenen Chaldäas dazu veranlasst worden wären, die Oberherrschaft des lebendigen Gottes anzuerkennen!“ – *Propheten und Könige*, S. 244.

- b. Warum lässt der Herr oftmals zu, dass wir Fehler machen, wie es im Fall Hiskias geschah? 2. Chronik 32, 25. 31.

---



---

„Hätte Hiskia diese Gelegenheit genutzt, um die Macht, Güte und Barmherzigkeit des Gottes Israels zu bezeugen, so wäre der Bericht der Botschafter wie ein Licht gewesen, das die Dunkelheit durchdringt. Er jedoch verherrlichte sich selbst mehr als den Herrn der Heerscharen.“ – *Propheten und Könige*, S. 245.

- c. Welche Lehre sollten wir aus dem Versagen Hiskias ziehen? Sprüche 2, 6-11; 11, 2; 16, 18; 21, 2.

---



---

„Der Bericht über Hiskias Versagen während des Besuchs der Gesandtschaft enthält eine wichtige Lehre für uns alle. Viel mehr als bisher sollten wir von unseren köstlichen Erfahrungen mit Gott erzählen, von seiner Gnade und Herzengüte sowie von seiner unvergleichbar tiefen Heilandsliebe. Wenn Geist und Herz von der Liebe Gottes erfüllt sind, ist es nicht schwer, das mitzuteilen, was Bestandteil des geistlichen Lebens ist. Erhabene Gedanken, edles Streben, klare Erkenntnis der Wahrheit, selbstlose Ziele, Sehnsucht nach Frömmigkeit und Heiligkeit werden ihren Ausdruck in Worten finden, welche die Beschaffenheit des Herzensschatzes offenbaren.“ – *Propheten und Könige*, S. 246.

## 4. HISKIA WIRD VON REUE ERFÜLLT

- a. Sobald die babylonischen Gesandten sich auf den Heimweg gemacht hatten, sandte der Herr Jesaja, um Hiskia für seinen Fehltritt zu tadeln. Was sagte der Prophet? 2. Könige 20, 16-18.

---



---

„Jesaja wurde offenbart, dass die Gesandten daheim berichten würden, welche Reichtümer sie geschaut hatten, und dass der König von Babylon mit seinen Ratgebern planen würde, die Schätze Jerusalems seinem Lande einzuverleiben. Hiskia hatte schwer gesündigt. ‚Darum kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem.‘ (2. Chronik 32, 25.)“ – *Propheten und Könige*, S. 245.

- b. Was sagte der König, als er sich voller Reue vor dem Herrn demütigte? 2. Chronik 32, 26; 2. Könige 20, 19.

---



---

„Die böse Saat war ausgestreut worden. Sie sollte mit der Zeit aufgehen und eine Ernte der Verwüstung und des Jammers hervorbringen. Während seines restlichen Lebens durfte der König von Juda dennoch viel Glück genießen, hielt er doch seinen Sinn fest darauf gerichtet, das Vergangene wiedergutzumachen und dem Namen des Herrn, dem er diente, Ehre zu erweisen. Trotzdem sollte sein Glaube noch hart geprüft werden. Hiskia musste erfahren, dass er nur, wenn er dem Herrn rückhaltlos vertraute, hoffen konnte, über die Mächte der Finsternis zu siegen, die seinen Untergang und die völlige Vernichtung seines Volkes planten.“ – *Propheten und Könige*, S. 245. 246.

- c. Welchen Erfolg können wir als Missionare erwarten, wenn wir anderen nicht ein gutes Beispiel vorleben? 1. Timotheus 4, 12. 16; Hebräer 12, 13.

---



---

„Die Menschen, mit denen wir täglich Umgang haben, benötigen unsere Hilfe und Führung. Vielleicht befinden sie sich gerade in einer solchen Gemütsverfassung, dass ein Wort zur rechten Zeit auf sie wirkt wie ein ‚Nagel, der an einem festen Orte steckt‘. (Jesaja 22, 25; Zürcher Übersetzung). Schon morgen mögen manche dieser Menschen dort sein, wo wir sie niemals wieder erreichen können. Welchen Einfluss üben wir auf diese Weggenossen aus? ... Eine unbesonnene Bewegung, ein unvorsichtiger Schritt – und schon kann die hochgehende Woge einer starken Versuchung einen Menschen auf den Weg in den Abgrund ziehen.“ – *Propheten und Könige*, S. 246.

„Ein Beispiel ist mehr wert als viele Vorschriften.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 153.

5. AUF UNSERE LIPPEN UND UNSERE SCHRITTE ACHTEN

a. Was erwartet Gott von jedem wahren Nachfolger Christi? Jakobus 2, 12.

---



---

b. Was wird uns ohne jegliche Ausrede vor dem Richtstuhl Gottes stehen lassen? Römer 2, 1-3.

---



---

„Jeder Tag unseres Lebens ist mit Verantwortlichkeiten beladen, die wir tragen müssen. An jedem Tag üben unsere Worte und Taten einen Einfluss auf unsere Mitmenschen aus. Wie notwendig ist es da, dass wir unsere Lippen bewachen und unsere Schritte sorgsam behüten! Eine unbesonnene Bewegung, ein unvorsichtiger Schritt – und schon kann die hochgehende Woge einer starken Versuchung einen Menschen auf den Weg in den Abgrund ziehen. Gedanken, die wir in die Herzen anderer gesät haben, vermögen wir nicht wieder einzusammeln. Waren sie schlecht, können wir durch sie eine Kette von Ereignissen, eine Flut des Übels in Bewegung gesetzt haben, die aufzuhalten wir außerstande sind.

Andererseits, wenn wir durch unser gutes Vorbild Menschen bei der Entwicklung guter Eigenschaften helfen, vermitteln wir ihnen die Kraft zum Gutestun. Sie ihrerseits üben dann in ihrer Umgebung denselben wohltuenden Einfluss aus. Auf diese Weise helfen wir Hunderten und Tausenden durch unseren unbewussten Einfluss. Der wahre Nachfolger Christi stärkt die guten Vorsätze all derer, mit denen er in Berührung kommt. Einer ungläubigen, die Sünde liebenden Welt offenbart er die Macht der Gnade Gottes und die Vollkommenheit seines Wesens.“ – *Propheten und Könige, S. 246. 247.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie sollten wir reagieren, wenn wir wie Hiskia vor einer Krise stehen?
2. Welche Antwort erhielt Hiskia, als er inbrünstig zum Herrn betete?
3. Warum war Hiskias Einstellung vor den Gesandten Babylons so bedeutsam?
4. Wie befinden wir uns oftmals in Gefahr, Hiskias Fehler zu wiederholen?
5. Warum müssen wir auf unsere Lippen und unsere Schritte achten, wenn wir als christliche Missionare Erfolg haben wollen?

# Lehren aus dem Versagen eines ganzen Volkes

„Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen. Weigert ihr euch aber und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden.“ (Jesaja 1, 19. 20.)

„Der Abfall und Aufruhr derer, die Lichtträger unter den Völkern sein sollten, rief die Gerichte Gottes auf sie herab.“ – *The Review and Herald, 4. März 1915.*

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 217-227.

1. EIN MÄCHTIGES ZEUGNIS FÜR DIE WELT

a. Welches Lied sang das Volk Israel während seiner heiligen Festtage in Kanaan? 5. Mose 31, 30; 32, 1-3. Welchen Einfluss sollte dieses Lied auf die umliegenden Völker haben? Psalm 67, 3.

---



---



---

„Als das Volk Israel durch die Wüste zog, lobte es Gott mit heiligen Liedern... Auch wenn sie später in Kanaan zu ihren heiligen Festen zusammenkamen, war es gottgewollter Brauch, von seinen wunderbaren Werken zu berichten und seinem Namen Dank zu opfern. Das ganze Leben seines Volkes sollte ein Leben des Lobes sein.“ – *Christi Gleichnisse, S. 212.*

b. Was ist das wirksamste Mittel, um der Welt zu zeigen, dass wir durch das Evangelium Jesu Christi einen großen Segen von Gott erhalten haben? Psalm 145, 5. 6.

---



---



---

„Viel mehr als bisher müssen wir aus unserem Erfahrungsschatz Zeugnis geben.“ – *Christi Gleichnisse, S. 213.*

## 2. WIEDERHOLTE ERMAHNUNGEN

- a. In welchen Worten zeigte der Herr seinem Volk die Folgen der Untreue? 5. Mose 8, 18-20.

---



---

„[5. Mose 28 zitiert.] Um diese Wahrheiten [dass die Segnungen mit Bedingungen verknüpft sind] noch eindrucksvoller zu gestalten, kleidete Mose sie in die Form geistlicher Dichtung. Und dieses Lied war nicht nur geschichtlich, sondern auch prophetisch. Es erzählte noch einmal von den wunderbaren Taten Gottes an seinem Volk in der Vergangenheit und ließ zugleich die großen Ereignisse der Zukunft ahnen, den endgültigen Sieg der Gläubigen beim zweiten Kommen Christi in Macht und Herrlichkeit. Die Israeliten sollten diese ihre dichterisch abgehandelte Geschichte im Gedächtnis behalten und sie Kindern und Kindeskindern überliefern. Die Gemeinde sollte davon singen, wenn sie zum Gottesdienst zusammenkam, und das Volk sich all dies bei der täglichen Arbeit wiederholen. Den Eltern wurde zur Pflicht gemacht, diese Worte den empfänglichen Gemütern ihrer Kinder so tief einzuprägen, dass sie sie niemals vergessen würden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 450.

- b. Welche Ermahnungen gab Mose den Kindern Israel am Ende ihrer Pilgerreise durch die Wüste? 5. Mose 28, 1. 2. 9-11. 58. 59. 64.

---



---

„Mose vergegenwärtigte ihnen den Tag, als sie vor dem Herrn, ihrem Gott, standen am Berge Horeb. (vgl. 5. Mose 4, 10.) Und er rief der Menge zu: ‚Wo ist so ein herrliches Volk, dem ein Gott so nahe ist wie uns der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen? Und wo ist so ein großes Volk, das so gerechte Ordnungen und Gebote hat wie dies ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege?‘ (5. Mose 4, 7. 8.) Man könnte diese Aufforderung an das damalige Israel heute wiederholen. Die Gesetze, die Gott seinem Volk vor alters gab, waren weiser, besser und menschlicher als die der meisten zivilisierten Völker auf Erden. Deren Gesetze haben Schwächen und Mängel an sich, die die Merkmale eines unbekehrten Herzens sind; aber Gottes Gesetz trägt den Stempel des Göttlichen... Aber noch immer befürchtete Mose, das Volk könnte von Gott abweichen. In einer feierlichen, ergreifenden Ansprache stellte er ihm deshalb die Segnungen vor Augen, die es empfangen würde, wenn es gehorchte, aber auch die Strafen, die es als Folgen der Übertretung treffen würden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 447. 448.

## 3. EINE GROSSE ENTÄUSCHUNG

- a. Wie ging das Volk Israel mit dem heiligen Vertrauen um, das Gott ihm gewährt hatte? Jeremia 2, 21; Hosea 10, 1.

---



---

„Aber die Israeliten verloren ihre hohe Berufung aus dem Auge, Gottes Repräsentanten zu sein. Sie vergaßen Gott und erfüllten ihren heiligen Auftrag nicht. Die Segnungen, die sie empfangen, brachten der Welt keinen Segen. Ihre Vorteile benutzten sie nur zur eigenen Verherrlichung.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 13.

- b. Wie fanden die prophetischen Mahnungen Gottes, die er durch Mose gegeben hatte, zur Zeit der Könige von Juda ihre Erfüllung? 2. Chronik 36, 14-17. 20; Jeremia 39, 8. 9.

---



---

„Die Kinder Israel kamen in die Gefangenschaft nach Babylon, weil sie sich von Gott getrennt hatten und sich nicht mehr an die Grundsätze hielten, die ihnen gegeben worden waren. Sie sollten nicht in die Denkweise und Praktiken anderer Völker verfallen, die Gott entehrten. Der Herr konnte ihnen seinen Segen nicht geben. Er konnte seinen Bund nicht erfüllen, solange sie seinen Grundsätzen, die er ihnen ans Herz gelegt hatte, nicht treu waren. Durch ihr Tun und Denken gaben sie ein falsches Bild von seinem Charakter. So ließ er es zu, dass sie gefangengenommen wurden. Weil sie ihn verließen, demütigte er sie. Er ließ sie ihre eigenen Wege gehen, und der Unschuldige musste mit dem Schuldigen leiden.“ – *Bibelkommentar*, S. 122.

- c. Wie offenbarte Gott seine Enttäuschung über Israel? Jesaja 5, 1. 2. 25.

---



---

„Die Juden beachteten diese Warnung nicht. Sie vergaßen Gott und ihr herrliches Vorrecht, seine Stellvertreter zu sein. Die Segnungen, die sie empfangen hatten, nützten der Welt gar nichts, im Gegenteil, sie dienten der Selbstverherrlichung. Israel verweigerte Gott den von ihm geforderten Dienst und lehnte es ab, andere Menschen in Glaubensdingen anzuleiten oder ihnen ein gutes Beispiel zu geben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 207.

## 4. ISRAEL WIRD UNTER DEN VÖLKERN ZERSTREUT

- a. Was steht über das Verhalten und das Schicksal des letzten König von Juda geschrieben? 2. Chronik 36, 11-13; Jeremia 39, 4-7.

---



---



---

„Welch eine traurige, schreckliche Warnung ist [der Bericht vom Ende Zedekias] für jene, die sich unter Tadel verhärteten und sich nicht in Reue demütigen wollen, damit Gott sie retten kann!“ – *Bibelkommentar*, S. 122.

- b. Was sollte dadurch erreicht werden, dass das auserwählte Volk Gottes unter den Völkern zerstreut wurde, obwohl es seine Unzuverlässigkeit schon bewiesen hatte?

---



---

„Der Herr zerstreute [sein Volk], damit die Erkenntnis seiner Wahrheit in alle Welt getragen würde. Würden sie treu, gehorsam und unterwürfig sein, dann würde sie der Herr wieder in ihre Heimat zurückbringen...

Unter den Kindern Israel gab es christliche Patrioten, die treu wie Stahl zu den Grundsätzen hielten. Auf diese rechtschaffenen Männer schaute der Herr mit großem Wohlgefallen. Das waren Menschen, die nicht durch die Selbstsucht verdorben waren, Menschen, die das Werk Gottes nicht durch irriige Methoden und Taten beeinträchtigten. Es waren Menschen, die Gott um jeden Preis ehren wollten. Sie mussten mit den Schuldigen leiden. Doch nach Gottes Vorsehung war ihre Gefangenschaft das Mittel, sie in den Blickpunkt zu rücken. Ihr Beispiel ungetrübtter Rechtschaffenheit erstrahlt in himmlischem Glanz.“ – *Bibelkommentar*, S. 122.

- c. Was war das Resultat der Verfolgung, die die Gläubigen in Jerusalem erleiden mussten? Apostelgeschichte 8, 1. 4. 5.

---



---

„Anstatt die Neubekehrten anzuleiten, das Evangelium denen zu bringen, die es noch nicht gehört hatten, waren sie in Gefahr, einen Weg einzuschlagen, der sie dahin bringen würde, sich mit dem Erreichten zufriedenzugeben. Da ließ Gott die Verfolgung zu, um seine Boten dorthin zu zerstreuen, wo sie für andere wirken konnten. Die nun von Jerusalem vertrieben wurden, ‚zogen umher und predigten das Wort‘. (Apostelgeschichte 8, 4)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 108.

## 5. DIE GROSSE GEFAHR EINES FALSCHEN SICHERHEITSGEFÜHLS

- a. Wie erschütterte Johannes der Täufer das falsche Sicherheitsgefühl der Juden? Matthäus 3, 9.

---



---



---

„Die Juden waren der Meinung, Günstlinge des Himmels zu sein und als Gemeinde Gottes immer eine hohe Stellung einzunehmen. Sie seien die Kinder Abrahams, brüsteten sie sich, und ihr Wohlstand sei so fest gegründet, dass weder Erde noch Himmel ihnen ihre Rechte streitig machen könnten. Durch ihren treulosen Wandel schufen sie jedoch selbst die Voraussetzung, vom Himmel verdammt und von Gott getrennt zu werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 209. 210.

„[Jeremia 31, 35-37 zitiert]. Diese Verheißung ewiger Gunst hatten die Juden falsch ausgelegt. Sie betrachteten ihre natürliche Herkunft von Abraham als Anspruch auf diese Verheißung. Doch sie übersahen die Bedingungen, die Gott gestellt hatte...

Einem Volk, in dessen Herzen sein Gesetz geschrieben steht, ist das Wohlwollen Gottes zugesichert. Es ist eins mit ihm. Aber die Juden hatten sich von Gott getrennt... Weil der Herr ihnen in der Vergangenheit solch große Gunst erwiesen hatte, beurteilten sie ihre Sünden nur milde. Sie bildeten sich ein, dass sie besser seien als andere Menschen und Gottes Segnungen verdienten. Diese Dinge wurden ‚geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist‘. (1. Korinther 10, 11.) Wie oft legen wir die Segnungen Gottes falsch aus und bilden uns ein, dass wir wegen irgendeiner Tugend begünstigt werden! Gott kann für uns nicht das tun, was er gerne tun möchte. Seine Gaben werden benutzt, um unsere Selbstzufriedenheit zu vergrößern und unsere Herzen in Unglaube und Sünde zu verhärten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 88. 89.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe, was das Thema unserer irdischen Gespräche sein soll.
2. Wie müssen wir in unserer Umgebung die Worte wiederholen, die Mose am Ende des Wüstenzuges sprach?
3. Wie gehe ich mit Heiligem um, das mir anvertraut ist?
4. Wie hätte die babylonische Gefangenschaft vermieden werden können?
5. Aus welchem Grund zerstreute der Herr das Volk Israel unter den anderen Völkern?







# April 2014

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Im Dienst für Christus</i>
1.	Di.	Epheser 6, 11-15	S. 97-98 „Weckrufe...13. März 1888.)“
2.	Mi.	Matthäus 28, 18-20	S. 98-99 „Marschbefehle... Band 7, S. 270.)“
3.	Do.	Jesaja 52, 6-8	S. 99-100 „Lasst den... Band 2, S. 143)“
4.	Fr.	Matthäus 20, 6. 4.	S. 100-101 „Wichtige Fragen... 17. Juli 1906.)“
5.	Sa.	Römer 13, 11-13	S. 101-104 „Wenn doch... Band 5, S. 394)“
6.	So.	Epheser 5, 14-17	S. 104-105 „Es muss... 4. August 1891)“
7.	Mo.	Philipper 1, 27-30	S. 105-106 „Wir haben nur... 13. März 1888.)“
8.	Di.	2. Petrus 1, 10-11	S. 106-107 „Wir sollen... Band 6, S. 276)“
9.	Mi.	Matthäus 7, 24-27	S. 107-108 „Wir leben... Gottes, S. 298.)“
10.	Do.	Markus 13, 35-37	S. 109 „Was gewesen... Band 3, S. 61.)“
11.	Fr.	1. Korinther 15, 58	S. 109-111 „Die Berichte... Band 1, S. 476ff.)“
12.	Sa.	Titus 2, 11-14	S. 112-114 „Mehr verlangt... Oktober 1881.)“
13.	So.	Apostelg. 26, 17-18	S. 114-115 „Die himmlischen... Band 6, S. 434.)“
14.	Mo.	Matthäus 25, 26-30	S. 115-116 „Für alle, die... 20. Juni 1905.)“
15.	Di.	Johannes 13, 34-35	S. 116-117 „Eindrucksvolle... Bd. 4, S. 319f.)“
16.	Mi.	Matthäus 5, 14-16	S. 117-119 „Du solltest... Workers', S. 31f.)“
17.	Do.	Jakobus 2, 17. 22.	S. 119-120 „Die Wahrheit... Band 9, S. 40.)“
18.	Fr.	Jesaja 62, 6-7	S. 120-121 „Mir wurde... Gottes“, S. 51.)“
19.	Sa.	2. Korinther 12, 9-10	S. 122-123 „Christen sollten... Weg“, S. 84.)“
20.	So.	Kolosser 4, 2-6	S. 124-125 „Gefahren... Leben Jesu“, S. 354f.)“
21.	Mo.	Epheser 6, 18-20	S. 125-126 „Ermutigung für... Band 2, S. 146.)“
22.	Di.	2. Korinther 3, 2-4	S. 126-127 „Wer in... bessere Weg“, S. 87)“
23.	Mi.	1. Korinther 3, 6-9	S. 128-130 „Jemand ist... Reiche Gottes“, S. 330.)“
24.	Do.	2. Korinther 4, 5-9	S. 130-131 „Das Wohlgefallen... Workers“, S. 37.)“
25.	Fr.	Römer 8, 27-30	S. 131-133 „Manche meinen... Band 7, S. 26f.)“
26.	Sa.	Jesaja 58, 6-11	S. 133-135 „Das Christenleben... Bd. 5, S. 393)“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Im Dienst für Christus</i>
27.	So.	Matthäus 25, 34-40	S. 135-136 „Das sichere... 2. Sept. 1890.)“
28.	Mo.	Galater 6, 2-6	S. 136-137 „Unberechtigte... Bd. 2, S. 233f.)“
29.	Di.	1. Petrus 5, 1-4	S. 137-138 „Strebt nach... Band 3, S. 290.)“
30.	Mi.	Epheser 4, 11-15	S. 138 „Alle stehen... Gottes“, S. 266.)“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	04./05.04.	11./12.04.	18./19.04.	25./26.04.
D-Aschaffenburg	20:00 h	20:11 h	20:22 h	20:33 h
D-Chemnitz	19:47 h	19:59 h	20:10 h	20:21 h
D-Frankfurt/M	20:02 h	20:13 h	20:24 h	20:35 h
D-Karlsruhe	20:02 h	20:12 h	20:23 h	20:33 h
D-Köln	20:10 h	20:21 h	20:32 h	20:44 h
D-Leipzig	19:48 h	20:00 h	20:12 h	20:23 h
D-München	19:48 h	19:58 h	20:08 h	20:19 h
D-Nürnberg	19:51 h	20:02 h	20:13 h	20:23 h
D-Osnabrück	20:07 h	20:19 h	20:31 h	20:43 h
D-Stuttgart	19:58 h	20:09 h	20:19 h	20:29 h
A-Bregenz	19:55 h	20:04 h	20:14 h	20:24 h
A-Graz	19:31 h	19:41 h	19:51 h	20:00 h
A-Innsbruck	19:48 h	19:58 h	20:07 h	20:17 h
A-Klagenfurt	19:36 h	19:45 h	19:55 h	20:04 h
A-Linz	19:37 h	19:47 h	19:58 h	20:08 h
A-Salzburg	19:41 h	19:50 h	20:00 h	20:10 h
A-Wien	19:29 h	19:39 h	19:49 h	19:59 h
CH-Bern	20:03 h	20:12 h	20:22 h	20:32 h
CH-Lausanne	20:06 h	20:15 h	20:25 h	20:34 h
CH-Romanshorn	19:56 h	20:06 h	20:16 h	20:26 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!



# Maï 2014

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Im Dienst für Christus</i>
1.	Do.	Kolosser 1, 9-11	S. 139-140 „Geht voran!... 2. April 1903.)“
2.	Fr.	Sprüche 15, 21-24	S. 140-141 „Der Weg... Workers“, S. 26 f.)“
3.	Sa.	1. Thess. 5, 4-8	S. 141-142 „Eineindrucksvolle...Bd.3,S.254.)“
4.	So.	Apostelg. 5, 41-42	S. 143-144 „Von Haus zu... Band 3, S. 319.)“
5.	Mo.	Matthäus 9, 5-7	S. 144-145 „Unser Heiland... Teachers“, S. 540.)“
6.	Di.	Matthäus 10, 13. 16	S. 145-146 „Brüder... Leben Jesu“, S. 342.)“
7.	Mi.	1. Korinther 2, 1-4	S. 146-147 „Besucht eure... Band 3, S. 70.)“
8.	Do.	Johannes 4, 10-13	S. 147-148 „Einzelgespräche... Jesu“, S. 178.)“
9.	Fr.	Kolosser 4, 5-6	S. 148-151 „Persönliche... Jesu“, S. 137.)“
10.	Sa.	2. Chronik 15, 4. 7	S. 151-153 „Allein... Jesu“, S. 74f., überarb.)“
11.	So.	Galater 6, 1-6	S. 153-154 „Erweckung... Herald“, März 1888.)“
12.	Mo.	Matthäus 28, 18-20	S. 154 „Geht zu... der Apostel“, S. 27.)“
13.	Di.	Apostelg. 18, 24-26	S. 154-155 „Ladet sie... der Apostel“, S. 269f.)“
14.	Mi.	Lukas 19, 1-6	S. 155-156 „Pfleget Geselligkeit... Jesu“, S. 177.)“
15.	Do.	Philipp 2, 1-2	S. 156-157 „Zeigt... Band 2, S. 361f.)“
16.	Fr.	Jeremia 15, 16	S. 157-158 „Berichtet... Band 6, S. 444.)“
17.	Sa.	Jesaja 50, 4	S. 158-159 „Redet!... Apostel“, S.180.)“
18.	So.	Sprüche 4, 4-9	S. 159-160 „Vermittelt... Apostel.,S. 251.)“
19.	Mo.	Johannes 17, 17-18	S. 160 „Haltet euch... Band 9, S. 147f.)“
20.	Di.	Apostelg. 15, 9-13	S. 160-162 „Arbeiten in... Band 7, S. 55f.)“
21.	Mi.	Lukas 6, 7-13	S. 162-163 „Zu zweit... Band 3, S. 259.)“
22.	Do.	Lukas 14, 12-14	S. 163-164 „Berufliche... Arztes“, S. 150.)“
23.	Fr.	Epheser 6, 14-18	S. 164-166 „Ladet zu... RH,10. Juni 1880.)“
24.	Sa.	Markus 16, 15-18	S. 167-168 „Das medizinische... Bd. 1, S. 424.)“
25.	So.	Apostelg. 5, 12-16	S. 168-169 „Das göttliche... Band 7, S. 127.)“
26.	Mo.	Jakobus 5, 15-16	S. 169-170 „Verbunden... 20. Nov. 1902.)“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Im Dienst für Christus</i>
27.	Di.	1. Korinther 12, 4-7	S. 170 „Der rechte... Band 2, S. 472.)“
28.	Mi.	1. Korinther 12, 8-10	S. 170-172 „Mit Gott... Band 2, S. 464.)“
29.	Do.	Psalms 107, 19-21	S. 172-173 „Unser Volk... Bd. 2, S. 463f.)“
30.	Fr.	Matthäus 10, 7-8	S. 173-174 „Viele, die... Band 7, S. 59.)“
31.	Sa.	Psalms 104, 10-15	S. 174-176 „Die Aufgabe... Bd. 2, S. 451.)“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	02./03.05.	09./10.05.	16./17.05.	23./24.05.	30./31.05.
D-Aschaffenburg	20:44 h	20:54 h	21:04 h	21:13 h	21:22 h
D-Chemnitz	20:32 h	20:43 h	20:53 h	21:03 h	21:12 h
D-Frankfurt/M	20:46 h	20:56 h	21:06 h	21:16 h	21:24 h
D-Karlsruhe	20:44 h	20:54 h	21:03 h	21:12 h	21:20 h
D-Köln	20:55 h	21:06 h	21:16 h	21:26 h	21:35 h
D-Leipzig	20:35 h	20:46 h	20:56 h	21:06 h	21:15 h
D-München	20:29 h	20:38 h	20:48 h	20:56 h	21:04 h
D-Nürnberg	20:34 h	20:44 h	20:54 h	21:03 h	21:11 h
D-Osnabrück	20:55 h	21:07 h	21:18 h	21:28 h	21:37 h
D-Stuttgart	20:40 h	20:50 h	20:59 h	21:08 h	21:16 h
A-Bregenz	20:34 h	20:43 h	20:52 h	21:01 h	21:08 h
A-Graz	20:10 h	20:19 h	20:28 h	20:36 h	20:44 h
A-Innsbruck	20:27 h	20:36 h	20:45 h	20:53 h	21:01 h
A-Klagenfurt	20:14 h	20:23 h	20:32 h	20:40 h	20:47 h
A-Linz	20:18 h	20:28 h	20:37 h	20:46 h	20:53 h
A-Salzburg	20:20 h	20:29 h	20:38 h	20:46 h	20:54 h
A-Wien	20:09 h	20:19 h	20:28 h	20:37 h	20:45 h
CH-Bern	20:41 h	20:51 h	20:59 h	21:08 h	21:15 h
CH-Lausanne	20:44 h	20:53 h	21:01 h	21:10 h	21:17 h
CH-Romanshorn	20:36 h	20:45 h	20:54 h	21:03 h	21:10 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!

# Juni 2014

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Im Dienst für Christus</i>
1.	So.	Apostelg. 18, 9-11	S. 177 „Mit der Bibel... Band 9, S. 150.)“
2.	Mo.	Apostelg. 8, 26-30	S. 177-178 „Der unmissver. ... Bd. 3, S. 259.)“
3.	Di.	Apostelg. 8, 31-35	S. 179 „Eindrucksvolle... S. 112.)“
4.	Mi.	Johannes 5, 37-39	S. 179-180 „Vorbereitung... Band 9, S. 111.)“
5.	Do.	1. Petrus 3, 15-16	S. 180-181 „Das Geheimnis... 13.März 1888.)“
6.	Fr.	Apostelg. 2, 37-40	S. 183-186 „Schrifttum... November 1902.)“
7.	Sa.	Apostelg. 2, 40-44	S. 186-190 „Die Wirksamkeit... S. 214f.)“
8.	So.	Matthäus 10, 7-8	S. 190-191 „Schrifttum... Band 1, S. 551f.)“
9.	Mo.	2. Korinther 9, 8-9	S. 191 „Sucht... Band 4, S. 391.)“
10.	Di.	2. Korinther 9, 5-7	S. 191-192 „Buchverkauf... Evangelist“, S. 40.)“
11.	Mi.	Amos 8, 11. 12	S. 192-194 „Das Werk... (S.W. 5. Januar 1904.)“
12.	Do.	1. Korinth. 1, 18. 21	S. 194 „Jedes Blatt... Band 1, S. 590.)“
13.	Fr.	Nehemia 9, 13-14	S. 195 „Religiöse... 28. Juni 1904.)“
14.	Sa.	Römer 8, 31-35	S. 196-198 „Kommende... Band 2, S. 289.)“
15.	So.	Matthäus 10, 16-20	S. 198-200 „Verteidigen... Band 2, S. 132.)“
16.	Mo.	Apostelg. 8, 4-8	S. 200 „Anfeindungen... Band 2, S. 135.)“
17.	Di.	2. Tim. 3, 12-14	S. 201 „Weshalb bleibt... GK“, S. 48.)“
18.	Mi.	Offenb. 16, 13-14	S. 201 „Eine dreifache... GK“, S. 589.)“
19.	Do.	Offb. 13, 11. 15-17	S. 202-203 „Der letzte Akt... Band 2, S. 147.)“
20.	Fr.	Offenb. 14, 6-12	S. 203-206 „Viele sind... 18. Dezember 1888.)“
21.	Sa.	Epheser 5, 9-17	S. 206-208 „Einen weisen Kurs... PK“ S. 131f.)“
22.	So.	Philipper 2, 12-15	S. 208-209 „Licht im... 26. Januar 1903.)“
23.	Mo.	Matthäus 5, 10-12	S. 209-210 „Unter Gottes... PK“, S. 414.)“
24.	Di.	Matthäus 6, 1-4	S. 211-213 „Beschaffung... 15. März 1904.)“
25.	Mi.	Apostelg. 18, 8-11	S. 213-214 „Eine Ermahnung... (SW 1904.)“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Im Dienst für Christus</i>
26.	Do.	Markus 16, 15-16	S. 215 „Die Heimatmiss. ... Bd. 6, S. 29f.)“
27.	Fr.	2. Korinther 8, 1-4	S. 216 „Einnachahmenswertes... 1904.)“
28.	Sa.	1. Korinther 3, 9-11	S. 217-220 „Die Ausbreitung... Sept. 1891.)“
29.	So.	2. Korinther 4, 17-18	S. 221 „Abraham... S. 104f., überarb.)“
30.	Mo.	Psalms 50, 1-6	S. 222 „Was machst du... PK“, S. 120f.)“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	06./07.06.	13./14.06.	20./21.06.	27./28.06.
D-Aschaffenburg	21:28 h	21:33 h	21:36 h	21:37 h
D-Chemnitz	21:18 h	21:24 h	21:26 h	21:27 h
D-Frankfurt/M	21:31 h	21:36 h	21:39 h	21:39 h
D-Karlsruhe	21:27 h	21:31 h	21:34 h	21:35 h
D-Köln	21:42 h	21:47 h	21:50 h	21:50 h
D-Leipzig	21:22 h	21:27 h	21:30 h	21:31 h
D-München	21:10 h	21:15 h	21:17 h	21:18 h
D-Nürnberg	21:18 h	21:23 h	21:25 h	21:26 h
D-Osnabrück	21:45 h	21:50 h	21:53 h	21:53 h
D-Stuttgart	21:22 h	21:27 h	21:30 h	21:30 h
A-Bregenz	21:14 h	21:19 h	21:22 h	21:22 h
A-Graz	20:50 h	20:54 h	20:57 h	20:58 h
A-Innsbruck	21:07 h	21:11 h	21:14 h	21:15 h
A-Klagenfurt	20:53 h	20:57 h	21:00 h	21:01 h
A-Linz	21:00 h	21:04 h	21:07 h	21:08 h
A-Salzburg	21:00 h	21:05 h	21:07 h	21:08 h
A-Wien	20:51 h	20:56 h	20:58 h	20:59 h
CH-Bern	21:21 h	21:25 h	21:28 h	21:29 h
CH-Lausanne	21:23 h	21:27 h	21:30 h	21:30 h
CH-Romanshorn	21:16 h	21:21 h	21:23 h	21:24 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!

# Erste Sabbatschulgaben



**5. April**  
für die Missionsschule  
in Honduras  
(siehe Seite 4.)

**3. Mai**  
für die weltweite Mission  
(siehe Seite 25.)



**7. Juni**  
für Andhra Pradesh,  
Indien  
(siehe Seite 51.)

